

2020

**HALBJAHRES-
FINANZBERICHT**
1. Januar bis 30. Juni 2020

INHALTSVERZEICHNIS

1 Kennzahlen LANXESS Konzern	
2 LANXESS am Kapitalmarkt	
3 Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2020	
3 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	
5 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	
10 Geschäftsentwicklung in den Regionen	
11 Segmentdaten	
16 Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)	
17 Vermögens- und Finanzlage	
19 Prognose, Chancen und Risiken	
20 Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2020	
	20 Bilanz LANXESS Konzern
	21 Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS Konzern
	21 Gesamtergebnisrechnung LANXESS Konzern
	22 Eigenkapitalveränderungsrechnung LANXESS Konzern
	23 Kapitalflussrechnung LANXESS Konzern
	24 Segmentierung nach Geschäftsbereichen und Regionen
	Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss
	26 zum 30. Juni 2020
	35 Nachtragsbericht
	36 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
	37 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
	Finanzkalender/Impressum/Kontakte

Kennzahlen LANXESS Konzern

in Mio. €	Q2/2019	Q2/2020	Veränd. in %	HJ/2019	HJ/2020	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.724	1.436	-16,7	3.462	3.140	-9,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	472	394	-16,5	924	829	-10,3
Bruttomarge vom Umsatz	27,4%	27,4%		26,7%	26,4%	
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	281	224	-20,3	553	469	-15,2
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾	16,3%	15,6%		16,0%	14,9%	
EBITDA ¹⁾	260	198	-23,8	510	417	-18,2
EBIT vor Sondereinflüssen ¹⁾	167	106	-36,5	329	236	-28,3
EBIT ¹⁾	143	61	-57,3	283	165	-41,7
EBIT-Marge ¹⁾	8,3%	4,2%		8,2%	5,3%	
Konzernergebnis	100	798	> 100	184	862	> 100
aus fortzuführendem Geschäft	96	803	> 100	183	866	> 100
aus nicht fortgeführtem Geschäft	4	-5	< -100	1	-4	< -100
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	88.013.640	86.347.813	-1,9	89.236.127	86.832.027	-2,7
Ergebnis je Aktie (€)	1,14	9,24	> 100	2,06	9,93	> 100
aus fortzuführendem Geschäft	1,09	9,30	> 100	2,05	9,97	> 100
aus nicht fortgeführtem Geschäft	0,05	-0,06	< -100	0,01	-0,04	< -100
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€) ²⁾	1,45	0,86	-40,7	2,77	2,03	-26,7
Cashflow aus operativer Tätigkeit fortzuführendes Geschäft	91	52	-42,9	113	165	46,0
Abschreibungen	117	137	17,1	227	252	11,0
Auszahlungen für Investitionen	109	88	-19,3	178	162	-9,0
Bilanzsumme				8.695 ⁵⁾	9.195	5,8
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)				2.647 ⁵⁾	3.379	27,7
Eigenkapitalquote ³⁾				30,4% ⁵⁾	36,7%	
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁴⁾				2.522 ⁵⁾	1.216	-51,8
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren ⁴⁾				1.742 ⁵⁾	929	-46,7
Mitarbeiter (Stand 30.06.)				15.479 ⁵⁾⁶⁾	15.113 ⁶⁾	-2,4

Vorjahreswerte angepasst.

1) EBIT: Operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

EBIT vor Sondereinflüssen: EBIT ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen.

EBIT-Marge: EBIT im Verhältnis zu Umsatzerlösen.

EBITDA: EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

EBITDA vor Sondereinflüssen: EBITDA ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen.

EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: EBITDA vor Sondereinflüssen im Verhältnis zu Umsatzerlösen.

Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

2) Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte: Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten sowie der einmaligen Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem Verkauf des 40 %-Anteils an der Currenta GmbH & Co. OHG. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie/Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte“.

3) Eigenkapitalquote: Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

4) Nettofinanzverbindlichkeiten: Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte.

Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Vermögens- und Finanzlage“.

5) Bilanzstichtag 31.12.2019.

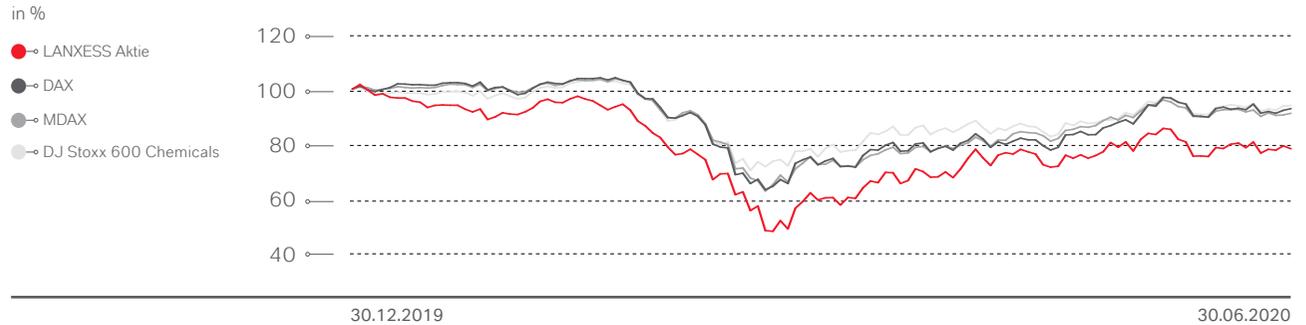
6) Im fortzuführenden Geschäft waren zum Stichtag 14.348 Mitarbeiter beschäftigt nach 14.304 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2019.

LANXESS AM KAPITALMARKT

Das erste Halbjahr des Jahres 2020 war für die Aktienmärkte und damit auch für die Entwicklung der LANXESS Aktie geprägt durch die Coronavirus-Krise. Nach einer guten Entwicklung in 2019 verlor die LANXESS Aktie im Zuge der Krise, ebenso wie Aktien anderer Unternehmen der Chemieindustrie, an Wert. Im Vergleich zum Jahresende 2019 verzeichnete sie zum Stichtag 30. Juni 2020 einen Wertverlust von rund 21 %. Beim MDAX lag der Verlust im Halbjahresverlauf bei rund 9% und beim DAX bei 7%.

Der Vorstand der LANXESS AG beschloss am 10. März 2020, die von der Hauptversammlung am 23. Mai 2019 erteilte Ermächtigung auszuüben und eigene Aktien in einem Gesamtvolumen von bis zu 500 Mio. € (ohne Nebenkosten), aufgeteilt in zwei Tranchen zu je 250 Mio. €, über die Börse zu erwerben. Der Aktienrückkauf im Rahmen der ersten Tranche wurde am 12. März 2020 begonnen. Angesichts der Coronavirus-Krise entschied der Vorstand am 6. April 2020 das Aktienrückkaufprogramm mit sofortiger Wirkung auf unbestimmte Zeit auszusetzen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die LANXESS AG 1.101.549 eigene Aktien zurückgekauft. Dies entspricht 1,26% des ausstehenden Grundkapitals der Gesellschaft. Das Gesamtrückkaufvolumen belief sich bis zur Aussetzung des Programms auf 36.698.254,49 € und entspricht einem Durchschnittskurs von rund 33,32 € je zurückgekaufter Aktie. Der Vorstand der LANXESS AG wird die Situation kontinuierlich bewerten und zu gegebener Zeit über eine Wiederaufnahme des Aktienrückkaufprogramms entscheiden. Die zurückgekauften Aktien wurden bisher nicht eingezogen.

Performance der Aktie im Indexvergleich



Aufgrund der rasanten Ausbreitung des Coronavirus in Deutschland konnte LANXESS seine ursprünglich für den 13. Mai 2020 in der Kölner LANXESS arena geplante Hauptversammlung nicht durchführen. Die Hauptversammlung wird nun am 27. August 2020 in virtueller Form stattfinden. Der Vorstand und der Aufsichtsrat halten an ihrem ursprünglichen Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 0,95 € je Aktie fest. Dieser wird den Aktionärinnen und Aktionären zur Abstimmung vorgelegt werden.

Die LANXESS Aktie

		Q4/2019	Q1/2020	Q2/2020
Grundkapital/Anzahl Aktien ¹⁾	€/Stück	87.447.852	87.447.852	87.447.852
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	Stück	87.447.852	87.316.242	86.347.813
Marktkapitalisierung ¹⁾	Mrd. €	5,23	3,18	4,11
Höchst-/Tiefstkurs (Intraday)	€	64,58/39,47	61,18/25,68	55,46/34,41
Schlusskurs ¹⁾	€	59,82	36,42	46,96
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ²⁾	€	4,73	1,17	0,86

1) Stichtagsbetrachtung zum Quartalsende: Q4: 31. Dezember 2019, Q1: 31. März 2020, Q2: 30. Juni 2020.

2) Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte:

Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten sowie der einmaligen Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem Verkauf des 40%-Anteils an der Currenta GmbH & Co. OHG. Bei der Ermittlung des Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft wurde die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien der Periode zugrunde gelegt.

KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT

zum 30. Juni 2020

- › Signifikante Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf Umsatz und Ergebnis im zweiten Quartal
- › Starke Geschäftsentwicklung des neuen Segments Consumer Protection
- › Umsatz im zweiten Quartal mit 1.436 Mio. € nach 1.724 Mio. € deutlich unter Vorjahresniveau
- › EBITDA vor Sondereinflüssen mit 224 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 281 Mio. €
- › EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen bei 15,6% nach 16,3% im Vorjahresquartal
- › Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie positiv beeinflusst durch Gewinn aus dem Verkauf des 40%-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta sowie erhaltener Gewinnbeteiligung
- › Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im zweiten Quartal bei 0,86 € nach 1,45 € im Vorjahr
- › Prognose für das Geschäftsjahr 2020: EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 800 und 900 Mio. €

Die Coronavirus-Pandemie hatte einen wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung und wir erwarten, dass die negativen Auswirkungen auch in den kommenden Monaten noch anhalten werden. Unabhängig davon profitieren wir aber von unserem gegenüber Vorjahren deutlich ausgewogeneren Produktportfolio und verfügen weiterhin, und insbesondere durch die Erlöse aus dem im folgenden Abschnitt beschriebenen Verkauf unseres 40%-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), über eine sehr gute Liquiditäts- und Finanzsituation sowie eine zum 30. Juni 2020 ungenutzte syndizierte Kreditlinie von 1 Mrd. €.

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Rechtliche Struktur

Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100%ige Tochter untergeordnet. Diese hält die Anteile an den in- und ausländischen Beteiligungen.

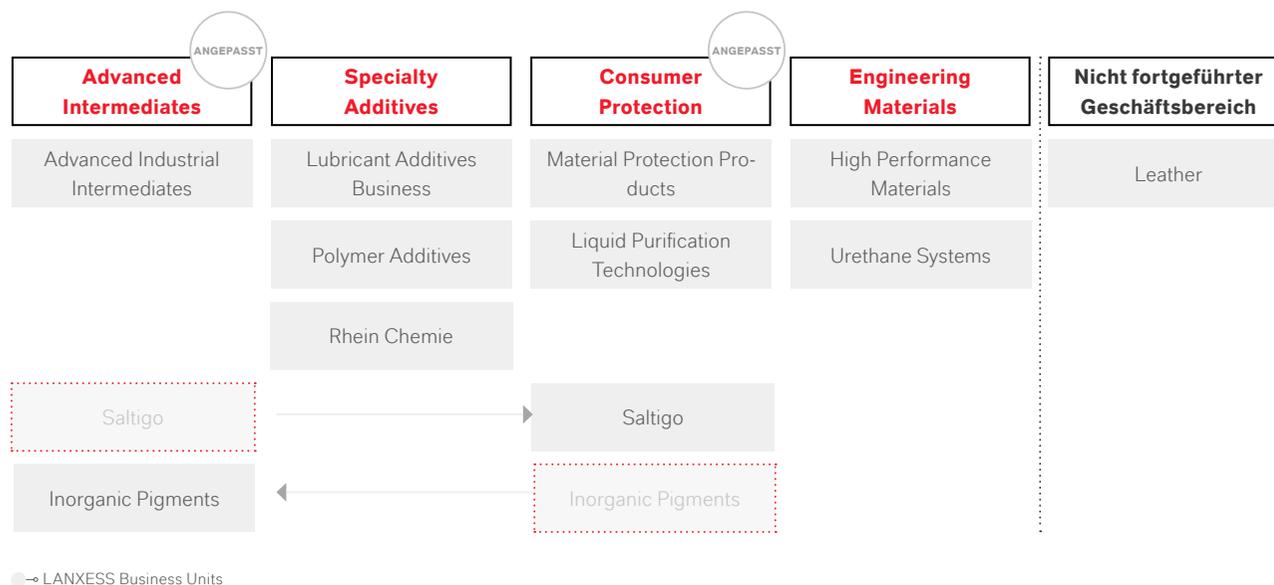
Für eine Übersicht über die wesentlichen Gesellschaften, an denen die LANXESS AG beteiligt ist, sowie für Ausführungen zur Organisation der Leitung und Kontrolle im Konzern verweisen wir auf Seite 73 des Geschäftsberichts 2019 sowie auf den Abschnitt „Änderungen im Konsolidierungskreis“ im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2020.

Fokus der Berichterstattung und wesentliche Geschäftsvorfälle

LANXESS will künftig einen stärkeren Fokus auf konsumenten-nahe Schutzprodukte legen und hat daher bereits zum ersten Quartal die Berichtsstruktur angepasst. Die Business Units Saltigo, Material Protection Products und Liquid Purification Technologies bilden das neue Segment Consumer Protection. Zum Portfolio dieses Segments zählen beispielsweise Wirkstoffe für die Agro- und Pharmaindustrie, für Insektenabwehrpräparate und Desinfektionsmittel sowie Technologien zur Aufbereitung und Reinigung von Wasser. Das Segment Consumer Protection tritt an die Stelle des bisherigen Segments Performance Chemicals. Gleichzeitig wird der Geschäftsbereich Inorganic Pigments seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres im Segment Advanced Intermediates geführt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Zudem hatten wir uns bereits im Vorjahr zur Veräußerung sämtlicher Geschäftseinheiten der Business Unit Leather, bestehend aus Chromchemikalien, der Chromerzmine und organischen Lederchemikalien, entschieden. In diesem Zusammenhang hat LANXESS am 10. Januar 2020 sein Geschäft mit Chromchemikalien an Brother Enterprises, einen chinesischen Produzenten für Lederchemikalien, verkauft. Seit Ende des Jahres 2019 erfolgt der Ausweis als nicht fortgeführtes Geschäft. Auch hier wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Neue Segmentstruktur



Am 3. Februar 2020 konnte LANXESS die Übernahme des brasilianischen Biozid-Herstellers Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien), abschließen. Mit dieser Akquisition baut LANXESS seine Position als einer der weltweit führenden Hersteller von bioziden Wirkstoffen und Formulierungen aus. Das Geschäft mit rund 100 Mitarbeitern, Produktionsanlagen und Laboreinrichtungen wurde in die Business Unit Material Protection Products des neuen Segments Consumer Protection eingegliedert. Das erworbene Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz im unteren zweistelligen Mio.-€-Bereich.

Der Vorstand der LANXESS AG hat am 10. März 2020 beschlossen, innerhalb von 24 Monaten in zwei Tranchen von jeweils 250 Mio. € (ohne Nebenkosten) eigene Aktien über die Börse zurückzukaufen. Das Aktienrückkaufprogramm begann am 12. März 2020, wurde aber aufgrund der Coronavirus-Krise am 6. April 2020 auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 1.101.549 Aktien im Wert von 37 Mio. € zurückgekauft. Die zurückgekauften Aktien wurden bisher noch nicht eingezogen.

Am 27. März 2020 hat LANXESS seine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1 Mrd. € vollständig in Anspruch genommen. Im zweiten Quartal wurde die syndizierte Kreditlinie vollständig zurückgeführt. Die Sicherung zusätzlicher Liquidität diente ausschließlich der Vorsorge.

Ende April hat LANXESS seinen 40%-Anteil am Chemieparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), an Macquarie Infrastructure and Real Assets (MIRA) verkauft. Im Rahmen der Transaktion konnte ein Veräußerungserfolg von 740 Mio. € realisiert werden, der im zweiten Quartal nahezu vollständig zahlungswirksam erfasst wurde. Des Weiteren erhielt LANXESS für das Geschäftsjahr 2019 eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 150 Mio. €. Im Vorjahr belief sich die Gewinnbeteiligung für das Geschäftsjahr 2018 auf 21 Mio. €. Wir haben uns zudem auf zunächst zehnjährige Dienstleistungs- und Versorgungsverträge für die drei betroffenen Chemieparks in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen (alle Deutschland) verständigt und uns damit auch in Zukunft eine verlässliche Infrastruktur zu wettbewerbsfähigen Konditionen gesichert.

Zum 15. Juli 2020 hat LANXESS den Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies an den Konzern SUEZ S.A., Paris (Frankreich), vereinbart. Damit stellt LANXESS sein Geschäft mit Technologien für die Wasseraufbereitung neu auf und fokussiert sich zukünftig auf das Geschäft mit Ionenaustauschern. Die abgehenden Vermögenswerte wurden in der Bilanz zum 30. Juni 2020 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Vor Umgliederung wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 18 Mio. € sowie Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 2 Mio. € vorgenommen.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND GESCHÄFTSVERLAUF

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Im zweiten Quartal verzeichnete die Weltwirtschaft einen Rückgang von 9,3% gegenüber dem Vorjahresquartal. Die Region EMEA war mit 14,1% besonders stark betroffen, ebenso die Region Amerika mit 12,6%. Die Region Asien/Pazifik erwies sich mit einem Rückgang um 3,1% noch als stabilste Region.

Branchenspezifische Situation

Sämtliche Abnehmerbranchen blieben im zweiten Quartal deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die weltweite Produktion von Automobilen lag im Berichtszeitraum in allen Regionen im zweistelligen Prozentbereich unter dem Wert des Vorjahresquartals und war damit die am stärksten betroffene Industrie. Aber auch die Bauindustrie, der Gesamtmarkt für Agrochemikalien sowie die globale Chemieindustrie mussten im zweiten Quartal ebenfalls in allen Regionen deutliche Rückgänge hinnehmen.

Umsatz

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie geprägten zweiten Quartal 2020 mit 1.436 Mio. € um 288 Mio. € bzw. 16,7% unter dem Wert des Vergleichszeitraums. Die Umsatzentwicklung war dabei vor allem von einer schwachen Nachfrage aufgrund der Coronavirus-Pandemie und von einer rohstoffpreisgetriebenen Senkung der Verkaufspreise geprägt. Insgesamt führten niedrigere Absatzmengen zu einem Umsatzrückgang von 13,2% und niedrigere Verkaufspreise zu einem Umsatzrückgang von 3,9%. Aus der Entwicklung der Wechselkurse ergab sich ein Umsatzplus von 0,2%. Zudem wirkte sich der Beitrag des im

Februar 2020 erworbenen brasilianischen Biozid-Herstellers Itibanyl Produtos Especiais Ltda. leicht positiv aus.

Aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sank der Umsatz in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 um 322 Mio. € bzw. 9,3% auf 3.140 Mio. €. Im Vorjahr hatte sich der Halbjahresumsatz auf 3.462 Mio. € belaufen. Auch im Halbjahr wirkte sich insbesondere eine schwächere Nachfrage aufgrund der Coronavirus-Pandemie und eine rohstoffpreisgetriebene Senkung der Verkaufspreise umsatzmindernd aus. Gegenläufig führte die Entwicklung der Wechselkurse zu einem Umsatzplus. Der Beitrag des im Februar 2020 erworbenen brasilianischen Biozid-Herstellers Itibanyl Produtos Especiais Ltda. hatte einen leicht positiven Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte verzeichnete der LANXESS Konzern im Halbjahreszeitraum einen operativen Umsatzrückgang von 10,1%.

Umsatzeffekte

in %	Q2/2020	H1/2020
Preis	-3,9	-3,1
Menge	-13,2	-7,0
Währung	0,2	0,6
Portfolio	0,2	0,2
	-16,7	-9,3

In einem von der Coronavirus-Pandemie geprägten Umfeld konnte unser Segment Consumer Protection sowohl im zweiten Quartal als auch in den ersten sechs Monaten höhere Umsätze als im Vorjahr realisieren. In den übrigen drei Segmenten lag der Umsatz sowohl im Quartals- als auch im Halbjahresvergleich unter dem Niveau des Vorjahres. Für Details verweisen wir auf die nachfolgende Tabelle und das Kapitel „Segmentdaten“.

Umsatz nach Segmenten

in Mio. €	Q2/2019	Q2/2020	Veränd. in %	Anteil am Konzernumsatz in %	HJ/2019	HJ/2020	Veränd. in %	Anteil am Konzernumsatz in %
Advanced Intermediates	585	469	-19,8	32,6	1.169	1.027	-12,1	32,7
Specialty Additives	506	403	-20,4	28,1	991	902	-9,0	28,7
Consumer Protection	247	301	21,9	21,0	511	580	13,5	18,5
Engineering Materials	365	244	-33,2	17,0	747	591	-20,9	18,8
Überleitung	21	19	-9,5	1,3	44	40	-9,1	1,3
	1.724	1.436	-16,7	100,0	3.462	3.140	-9,3	100,0

Vorjahreswerte angepasst und entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Auftragsentwicklung

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Abnahmemengen und Preise. Es ist vielmehr von langfristigen Kundenbeziehungen sowie revolvierenden Rahmenvereinbarungen geprägt. Unsere Aktivitäten richten sich nach bedarfsgesteuerten, zeitlich relativ kurzen Bestellvorläufen. Diese sind daher keine Basis für weiter in die Zukunft reichende Aussagen zum Beschäftigungsgrad oder Absatz. Maßgeblich für die Geschäftssteuerung sind stattdessen regelmäßige, konzernweite Erwartungsrechnungen für die operative Zielgröße des Konzerns.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Stichtag ist daher zur Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft nicht aussagefähig und unterbleibt an dieser Stelle.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Die Kosten der umgesetzten Leistungen verringerten sich im Quartalsvergleich leicht überproportional zum Umsatz um 16,8% auf 1.042 Mio. €. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus gesunkenen Einstandspreisen für Rohstoffe und Energien sowie geringeren Absatzmengen. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich leicht negativ auf unsere Fertigungskosten aus. Die Anlagenauslastung lag unter Vorjahresniveau. Während das Bruttoergebnis vom Umsatz mit 394 Mio. € um 78 Mio. € bzw. 16,5% unter dem Wert des Vorjahresquartals lag, konnte die Bruttomarge mit 27,4% auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Insbesondere geringere Absatzmengen, eine geringere Auslastung und damit verbunden höhere Leerkosten sowie niedrigere Verkaufspreise hatten einen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Positiv wirkten sich die gesunkenen Einstandspreise für Rohstoffe und Energien und die Veränderung der Wechselkurse aus.

Auch im Halbjahresvergleich lagen die Kosten der umgesetzten Leistungen mit 2.311 Mio. € um 8,9% unter dem Vorjahresniveau. Im Vorjahreszeitraum hatten sich die Kosten der umgesetzten Leistungen auf 2.538 Mio. € belaufen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 829 Mio. € um 95 Mio. € bzw. 10,3% unter dem Vorjahreswert. Der Ergebnisrückgang resultiert unter anderem aus geringeren Absatzmengen, einer geringeren Auslastung und damit verbunden höheren Leerkosten sowie niedrigeren Verkaufspreisen. Gesunkene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien hatten hingegen einen positiven Einfluss auf das Ergebnis. Die Veränderung der Wechselkurse wirkte sich ebenfalls positiv aus. Die Bruttomarge lag mit 26,4% auf dem Niveau des Vorjahres.

EBITDA vor Sondereinflüssen und operatives Ergebnis (EBIT)

In einem aufgrund der Coronavirus-Pandemie geschwächten wirtschaftlichen Umfeld sank das operative Ergebnis vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen im zweiten Quartal 2020 um 57 Mio. € bzw. 20,3% auf 224 Mio. €. Die positive Ergebnisentwicklung in unserem neu gebildeten Segment Consumer Protection konnte die schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie, insbesondere im Segment Engineering Materials, nicht kompensieren. Zudem führten die krisenbedingt niedrigeren Absatzmengen in den Segmenten Advanced Intermediates und Specialty Additives zu einem Ergebnisrückgang. Die in allen Segmenten gesunkenen Einstandspreise für Rohstoffe führten zu einer überwiegenden Senkung der Verkaufspreise. Die Veränderung der Wechselkurse wirkte sich insgesamt leicht positiv aus. Für Details zu den einzelnen Segmenten verweisen wir auf die nachfolgende Tabelle sowie auf das Kapitel „Segmentdaten“. Die Vertriebskosten sanken vor allem mengenbedingt und aufgrund geringerer Reisekosten um 7,6% auf 194 Mio. €.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen mit 28 Mio. € auf dem Niveau des Vergleichszeitraums und die allgemeinen Verwaltungskosten lagen bei 64 Mio. € nach 65 Mio. € im Vorjahr. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag im Konzern bei 15,6% nach 16,3% im Vorjahresquartal.

Im Halbjahresvergleich lag das EBITDA vor Sondereinflüssen auf Konzernebene mit 469 Mio. € um 84 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 553 Mio. €. Auch im Halbjahresvergleich wirkte sich die schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie, insbesondere im Segment Engineering Materials, sowie die schwächere Nachfrage aufgrund der Coronavirus-Pandemie in den Segmenten Advanced Intermediates und Specialty Additives ergebnisbelastend aus. Den in allen Segmenten gesunkenen Einstandspreisen für Rohstoffe und Energien standen insgesamt niedrigere Verkaufspreise gegenüber. Vorteilhafte Wechselkurseinflüsse wirkten sich insgesamt leicht positiv aus. Die Vertriebskosten sanken auch im Halbjahresvergleich im Wesentlichen mengenbedingt und aufgrund geringerer Reisekosten um 15 Mio. € auf 396 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 54 Mio. € nach 55 Mio. € im Vergleichszeitraum und die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen, unter anderem aufgrund von Remanenzkosten im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung, um 10 Mio. € auf 138 Mio. €.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €	Q2/2019	Q2/2020	Veränd. in %	HJ/2019	HJ/2020	Veränd. in %
Advanced Intermediates	114	100	-12,3	219	188	-14,2
Specialty Additives	89	63	-29,2	172	148	-14,0
Consumer Protection	48	68	41,7	108	135	25,0
Engineering Materials	65	28	-56,9	130	77	-40,8
Überleitung	-35	-35	0,0	-76	-79	-3,9
	281	224	-20,3	553	469	-15,2

Vorjahreswerte angepasst und entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns betrug im zweiten Quartal 61 Mio. €. Im Vorjahr belief sich das EBIT des Konzerns auf 143 Mio. €. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen von 20 Mio. €, von denen 19 Mio. € Sondereinflüsse waren, um 20 Mio. € bzw. 17,1 % auf 137 Mio. € (Vorjahr: 117 Mio. €). Die außerplanmäßigen Abschreibungen standen im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem am 15. Juli 2020 erfolgten Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen an den französischen Konzern SUEZ. Die im sonstigen betrieblichen Ergebnis des Berichtsquartals enthaltenen negativen Sondereinflüsse von 45 Mio. € waren insgesamt mit 26 Mio. € EBITDA-wirksam und resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit

der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns und Projekten zur Digitalisierung. Im Vorjahresquartal waren negative Sondereinflüsse von saldiert 24 Mio. € angefallen, die mit 21 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Im ersten Halbjahr erzielte LANXESS ein EBIT von 165 Mio. € nach 283 Mio. € im Vorjahr. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen im Wesentlichen aufgrund der zuvor erwähnten Effekte im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen um 25 Mio. € von 227 Mio. € auf 252 Mio. €. Die im sonstigen betrieblichen Ergebnis des Halbjahres enthaltenen negativen

Sondereinflüsse von saldiert 71 Mio. € ergaben sich aus negativen Sondereinflüssen von 78 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 7 Mio. €. Die Sondereinflüsse waren insgesamt mit 52 Mio. € EBITDA-wirksam und entfielen auch im Halbjahr im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns und Projekte zur Digitalisierung. Die nicht EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse von 19 Mio. € standen in Zusammenhang mit der außerplanmäßigen Abschreibung im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen an den französischen Konzern SUEZ. Im Vorjahreszeitraum waren negative Sondereinflüsse von saldiert 46 Mio. € angefallen, die mit 43 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Überleitung EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT

in Mio. €	Q2/2019	Q2/2020	Veränd. in %	HJ/2019	HJ/2020	Veränd. in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	281	224	-20,3	553	469	-15,2
Abschreibungen	-117	-137	-17,1	-227	-252	-11,0
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	-21	-26	-23,8	-43	-52	-20,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	143	61	-57,3	283	165	-41,7

Vorjahreswerte angepasst.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich im zweiten Quartal 2020 um 870 Mio. € auf 867 Mio. €. Der Ergebnisanstieg resultierte im Wesentlichen aus dem am 30. April 2020 erfolgten Verkauf des 40%-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), an Macquarie Infrastructure and Real Assets (MIRA). Im Rahmen der Transaktion konnte ein Veräußerungserfolg von 740 Mio. € realisiert werden, der im zweiten Quartal nahezu vollständig zahlungswirksam erfasst wurde. Des Weiteren erhielt LANXESS für das Geschäftsjahr 2019 eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 150 Mio. €. Im Vorjahr belief sich die Gewinnbeteiligung für das Geschäftsjahr 2018 auf 21 Mio. €. Das Zinsergebnis lag bei minus 16 Mio. € nach minus 15 Mio. € im Vorjahresquartal. Das sonstige Finanzergebnis stieg aufgrund der Erträge im Zusammenhang mit dem Verkauf auf 883 Mio. € nach 12 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Im ersten Halbjahr 2020 lag das Finanzergebnis bei 851 Mio. € nach minus 22 Mio. € im Vorjahr. Auch im Halbjahr resultierte der Anstieg im Wesentlichen aus dem Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG. In Summe war das Zinsergebnis mit minus 30 Mio. € um 1 Mio. € schlechter als im Vorjahr. Das sonstige Finanzergebnis lag in der Berichtsperiode bei 881 Mio. € nach 7 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Ergebnisanstieg resultierte wie im zweiten Quartal im Wesentlichen aus dem Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern war wesentlich beeinflusst durch den Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG und verbesserte sich im zweiten Quartal um 788 Mio. € auf 928 Mio. €. Da die Erträge im Zusammenhang mit dem Verkauf auf Ebene von LANXESS nur der Körperschaftsteuer unterlagen, verringerte sich die Steuerquote von 31,4 % auf 13,5 %.

Auch im Halbjahresvergleich verbesserte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern aufgrund des Verkaufs der Currenta GmbH & Co. OHG und erhöhte sich von 261 Mio. € auf 1.016 Mio. €. Die Steuerquote lag bei 14,8 % nach 29,5 %.

Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie/Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

Das Konzernergebnis betrug im zweiten Quartal 798 Mio. € und entfiel mit 803 Mio. € auf das fortzuführende Geschäft. Im Vorjahresquartal war vom Konzernergebnis von 100 Mio. € ein Betrag von 96 Mio. € dem fortzuführenden Geschäft zuzuordnen gewesen. Im Halbjahresvergleich lag das Konzernergebnis mit 862 Mio. € um 678 Mio. € über dem Konzernergebnis des Vorjahres von 184 Mio. €. Dem fortzuführenden Geschäft war ein Konzernergebnis von 866 Mio. € zuzuordnen, im Vorjahr waren dies 183 Mio. €. Insbesondere aufgrund des Erlöses aus dem Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG lag das Konzernergebnis sowohl im zweiten Quartal 2020 als auch im ersten Halbjahr 2020 deutlich über dem Vorjahreswert. Auf andere Gesellschafter entfiel im zweiten Quartal 2020 wie im Vorjahresquartal ein Ergebnisanteil von minus 2 Mio. €. Im ersten Halbjahr 2020 betrug der Ergebnisanteil minus 4 Mio. €

nach minus 3 Mio. € im Vorjahr. Dieser Ergebnisanteil entfiel nahezu ausschließlich auf das nicht fortgeführte Geschäft.

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen LANXESS Aktien errechnet. Im Quartalsvergleich lag das Ergebnis je Aktie mit 9,24 € über dem Vorjahreswert von 1,14 €. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft lag bei 9,30 € nach 1,09 € im Vorjahresquartal. Insbesondere aufgrund eines deutlich besseren Konzernergebnisses und einer geringeren durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien lagen sowohl das Ergebnis je Aktie als auch das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft über dem Vorjahreswert. In der Halbjahressicht lag das Ergebnis je Aktie bei 9,93 € nach 2,06 € im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft lag bei 9,97 € nach 2,05 € im Vorjahreszeitraum.

Im Rahmen des Aktienrückkaufs wurden bislang 1.101.549 eigene Aktien erworben. Der Aktienrückkauf wurde bei der Ermittlung der durchschnittlichen Anzahl im Umlauf gewesener Aktien zeitanteilig berücksichtigt. Dadurch ergab sich im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr 2020 jeweils eine gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien von 86.347.813 bzw. 86.832.027 nach 88.013.640 bzw. 89.236.127 Stück im Vorjahr.

Ergebnis je Aktie

	Q2/2019	Q2/2020	HJ/2019	HJ/2020
Konzernergebnis in Mio. €	100	798	184	862
aus fortzuführendem Geschäft in Mio. €	96	803	183	866
aus nicht fortgeführtem Geschäft in Mio. €	4	-5	1	-4
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	88.013.640	86.347.813	89.236.127	86.832.027
Ergebnis je Aktie (€)	1,14	9,24	2,06	9,93
aus fortzuführendem Geschäft (€)	1,09	9,30	2,05	9,97
aus nicht fortgeführtem Geschäft in (€)	0,05	-0,06	0,01	-0,04

Vorjahreswerte angepasst.

Darüber hinaus ermitteln wir ein Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, das nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert ist. Die Ermittlung erfolgte ausgehend vom Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie darauf entfallender Steuereffekte. Zudem wurden die einmaligen Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG in Abzug gebracht. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte lag im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr 2020 bei 0,86 € bzw. 2,03 €. Im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr des Vorjahres belief sich das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte auf 1,45 € bzw. 2,77 €.

Überleitungsrechnung vom Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft zum Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Q2/2019	Q2/2020	HJ/2019	HJ/2020
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	96	803	183	866
Sondereinflüsse ¹⁾	24	45	46	71
Abschreibungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	21	23	42	45
Ertrag im Zusammenhang mit dem Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG ¹⁾	0	-890	0	-890
Ertragsteuern ¹⁾	-13	93	-24	84
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	128	74	247	176
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	88.013.640	86.347.813	89.236.127	86.832.027
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€)	1,45	0,86	2,77	2,03

Vorjahreswerte angepasst.

1) Ohne Bestandteile, die den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen sind.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IN DEN REGIONEN

Umsatz nach Verbleib

	Q2/2019		Q2/2020		Veränd. in %	HJ/2019		HJ/2020		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %		in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
EMEA (ohne Deutschland)	533	30,9	435	30,3	-18,4	1.104	31,9	971	30,9	-12,0
Deutschland	320	18,6	267	18,6	-16,6	661	19,1	584	18,6	-11,6
Nordamerika	404	23,4	329	22,9	-18,6	793	22,9	738	23,5	-6,9
Lateinamerika	85	4,9	63	4,4	-25,9	165	4,8	146	4,7	-11,5
Asien/Pazifik	382	22,2	342	23,8	-10,5	739	21,3	701	22,3	-5,1
	1.724	100,0	1.436	100,0	-16,7	3.462	100,0	3.140	100,0	-9,3

Der Umsatz in der Region **EMEA** (ohne Deutschland) sank im zweiten Quartal 2020 um 98 Mio. € bzw. 18,4% auf 435 Mio. €. Bereinigt um geringfügige Portfolioeffekte und positive Wechselkurseffekte lag der Umsatz um 18,4% unter dem Wert des Vorjahresquartals. Während das Geschäft des Segments Consumer Protection einen Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich erreichte, verzeichneten die übrigen Segmente eine rückläufige Entwicklung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich.

Im ersten Halbjahr 2020 sank der Umsatz in der Region EMEA (ohne Deutschland) um 133 Mio. € bzw. 12,0% auf 971 Mio. €. Bereinigt um geringfügige positive Wechselkurseffekte und Portfolioeffekte ergab sich ein Umsatzrückgang von 12,2%. Während das Segment Consumer Protection auch im Halbjahr einen Umsatzanstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich verzeichnete, ergab sich in den übrigen Segmenten eine rückläufige Entwicklung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich.

Die Umsätze in **Deutschland** lagen im zweiten Quartal mit 267 Mio. € um 53 Mio. € bzw. 16,6% unter dem Vorjahreswert. Nach Bereinigung um leicht positive Wechselkurseffekte ergab sich ein Umsatzminus von 16,9%. Während sich die Umsätze im Segment Consumer Protection positiv entwickelten, zeigten die anderen Segmente eine rückläufige Entwicklung.

Im ersten Halbjahr 2020 sank der Umsatz in Deutschland um 77 Mio. € beziehungsweise 11,6% auf 584 Mio. €. Bereinigt um leicht positive Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Rückgang von 11,9%. Mit Ausnahme des Segments Consumer Protection zeigten alle Segmente Umsatzeinbußen im niedrigen ein- bis zweistelligen Prozentbereich.

Der Umsatz in der Region **Nordamerika** sank im zweiten Quartal 2020 um 75 Mio. € beziehungsweise 18,6% auf 329 Mio. €. Nach Bereinigung um positive Wechselkurseffekte, im Wesentlichen aus der Entwicklung des US-Dollars, ergab sich ein Umsatzrückgang von 19,9%. Bis auf das Segment Consumer

Protection zeigte sich in allen Segmenten eine rückläufige Geschäftsentwicklung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich.

Im ersten Halbjahr 2020 sanken die Umsätze in Nordamerika um 55 Mio. € beziehungsweise 6,9% auf 738 Mio. €. Bereinigt um positive Wechselkursveränderungen ergab sich ein Umsatzrückgang um 9,0%. Die positive Entwicklung des Segments Consumer Protection konnte den Umsatzrückgang der restlichen Segmente nicht kompensieren. Der Umsatzrückgang der Segmente lag jeweils im niedrigen zweistelligen Prozentbereich.

In der Region **Lateinamerika** lag der Umsatz im zweiten Quartal 2020 mit 63 Mio. € um 22 Mio. € bzw. 25,9% unter dem Wert des Vorjahreszeitraums von 85 Mio. €. Bereinigt um negative Wechselkurseffekte und Portfolioeffekte ergab sich ein Umsatzminus von 26,1%. Während das Segment Consumer Protection deutliche Zuwächse verzeichnete, zeigten die übrigen Segmente Geschäftseinbußen im niedrigen bis mittleren zweistelligen Prozentbereich.

Im ersten Halbjahr 2020 sank der Umsatz in der Region Lateinamerika um 19 Mio. € beziehungsweise 11,5% auf 146 Mio. €. Bereinigt um negative Wechselkurseffekte und Portfolioeffekte ergab sich ein Rückgang um 14,0%. Das Segment Consumer Protection verzeichnete einen Umsatzanstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Die restlichen Segmente wiesen Umsatzrückgänge im mittleren einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich auf.

In der Region **Asien/Pazifik** sank der Umsatz im zweiten Quartal um 40 Mio. € beziehungsweise 10,5% auf 342 Mio. €. Bereinigt um positive Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Umsatzminus von 10,8%. Mit Ausnahme des Segments Consumer Protection, das Zuwächse im hohen einstelligen Bereich aufwies, verzeichneten alle Segmente Umsatzrückgänge im niedrigen ein- bis zweistelligen Prozentbereich.

Im ersten Halbjahr 2020 sank der Umsatz in dieser Region um 38 Mio. € beziehungsweise 5,1% auf 701 Mio. €. Nach Bereinigung um positive Wechselkurseffekte ergab sich ein Umsatzrückgang von 6,1%. Während das Segment Consumer Protection ein Umsatzplus im niedrigen zweistelligen Prozentbereich auswies, verzeichneten die übrigen Segmente Umsatzrückgänge im einstelligen bis unteren zweistelligen Prozentbereich.

SEGMENTDATEN

Advanced Intermediates

	Q2/2019		Q2/2020		Veränd.	HJ/2019		HJ/2020		Veränd.
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %		in %	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	
Umsatzerlöse	585		469		-19,8	1.169		1.027		-12,1
EBITDA vor Sondereinflüssen	114	19,5	100	21,3	-12,3	219	18,7	188	18,3	-14,2
EBITDA	114	19,5	100	21,3	-12,3	215	18,4	186	18,1	-13,5
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	79	13,5	68	14,5	-13,9	154	13,2	124	12,1	-19,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	79	13,5	68	14,5	-13,9	150	12,8	122	11,9	-18,7
Auszahlungen für Investitionen	34		32		-5,9	60		60		0,0
Abschreibungen	35		32		-8,6	65		64		-1,5
Mitarbeiter Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	3.831		3.781		-1,3	3.831		3.781		-1,3

Vorjahreswerte entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Die Umsätze unseres Segments **Advanced Intermediates**, welches seit dem ersten Quartal 2020 neben der Business Unit Advanced Industrial Intermediates die Business Unit Inorganic Pigments anstelle der Business Unit Saltigo umfasst, lagen im zweiten Quartal 2020 mit 469 Mio. € um 19,8% bzw. 116 Mio. € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Niedrigere Absatzmengen in beiden Business Units des Segments führten zu einem Umsatzrückgang von 14,4%, wobei insbesondere die Business Unit Advanced Industrial Intermediates infolge der Coronavirus-Pandemie geringere Absatzmengen verzeichnete. Die Verkaufspreise beider Business Units lagen aufgrund der Weitergabe gesunkener Rohstoffpreise unter Vorjahresniveau. Insgesamt ergab sich auf Segmentebene ein negativer Preiseffekt auf den Umsatz von 5,6%. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte auf beide Business Units keinen wesentlichen Einfluss. Die Umsätze lagen in allen Regionen unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Im Wesentlichen infolge der Coronavirus-Pandemie lag das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates mit 100 Mio. € um 12,3% unter dem Vorjahreswert von 114 Mio. €. Die Coronavirus-Pandemie führte insgesamt zu einer schwächeren Nachfrage. Dies hatte Ergebnisbelastungen in beiden Business Units zur Folge. Gesunkene Rohstoffpreise führten zu einer Anpassung der Verkaufspreise. Vorteilhafte Wechselkurseinflüsse wirkten für beide Business Units ergebnisverbessernd. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments stieg auf 21,3% nach 19,5% im Vorjahreszeitraum.

Im Halbjahreszeitraum 2020 erwirtschaftete das Segment Advanced Intermediates mit 1.027 Mio. € einen Umsatz, der um 12,1% unter dem Vorjahresniveau lag. Auch im Halbjahresvergleich war die Umsatzentwicklung in beiden Business Units durch die Coronavirus-Pandemie geprägt. Dabei führten insbesondere niedrigere Absatzmengen auf Segmentebene zu

einem Umsatzminus von 7,8%. Zudem lagen die Verkaufspreise beider Business Units unter dem Vorjahresniveau und wirkten mit 4,8% umsatzmindernd. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich mit 0,5% positiv auf den Umsatz aus.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2020 erzielte das Segment ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 188 Mio. € nach 219 Mio. € im Vergleichszeitraum. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen betrug 18,3% nach 18,7% im Vorjahr.

Im ersten Halbjahr entfielen auf das Segment EBITDA-wirksame negative Sondereinflüsse von 2 Mio. €. Im Vorjahr waren negative Sondereinflüsse von 4 Mio. € im operativen Ergebnis angefallen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Die Umsätze unseres Segments **Specialty Additives** sanken im zweiten Quartal 2020 um 20,4% auf 403 Mio. €. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie führten in allen Business Units des Segments zu einem Nachfragerückgang. Insgesamt wirkten sich die niedrigeren Absatzmengen auf Segmentebene mit 20,4% umsatzmindernd aus. Zudem führten leicht niedrigere Verkaufspreise in allen Business Units zu einem leichten Umsatzrückgang von insgesamt 0,8%. Gegenläufig resultierte aus der Entwicklung der Wechselkurse ein leichtes Umsatzplus von 0,8%. Die Umsätze lagen in allen Regionen unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Specialty Additives sank um 26 Mio. € bzw. 29,2% auf 63 Mio. €. In einem schwierigen Marktumfeld mit einer aufgrund der

Coronavirus-Pandemie weiterhin schwachen Nachfrage verzeichneten alle Business Units des Segments niedrigere Absatzmengen. Gesunkenen Einstandspreisen für Rohstoffe und Energien standen niedrigere Verkaufspreise gegenüber. Die vorteilhafte Entwicklung der Wechselkurseinflüsse wirkte ergebnisverbessernd. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen sank auf 15,6% nach 17,6% im Vorjahr.

Im Halbjahreszeitraum 2020 erwirtschaftete das Segment Specialty Additives mit 902 Mio. € einen Umsatz, der um 9,0% unter dem Vorjahresniveau lag. Wie im Quartalsvergleich resultierte der Umsatzrückgang mit 9,9% aus gesunkenen Absatzmengen infolge der Coronavirus-Pandemie. Die Verkaufspreise lagen leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Gegenläufig wirkte die Veränderung der Wechselkurse mit 1,4% umsatz erhöhend.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2020 sank das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments um 14,0% auf 148 Mio. €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen betrug 16,4% nach 17,4% im Vorjahr.

Im zweiten Quartal beliefen sich die EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse des Segments auf 3 Mio. €. Im ersten Halbjahr waren insgesamt EBITDA-wirksame negative Sondereinflüsse von 7 Mio. € angefallen. Sowohl die Sondereinflüsse des zweiten Quartals als auch des ersten Halbjahres betrafen im Wesentlichen die strategische Neuausrichtung des LANXESS Konzerns. Im zweiten Quartal des Vorjahres waren negative Sondereinflüsse von 5 Mio. € im operativen Ergebnis angefallen, die mit 3 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Die Sondereinflüsse im ersten Halbjahr des Vorjahres von saldiert 6 Mio. € resultierten aus negativen Sondereinflüssen von 7 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 1 Mio. €. Die Sondereinflüsse waren mit 4 Mio. € EBITDA-wirksam. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Specialty Additives

	Q2/2019		Q2/2020		Veränd.	HJ/2019		HJ/2020		Veränd.
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %		in %	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	
Umsatzerlöse	506		403		-20,4	991		902		-9,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	89	17,6	63	15,6	-29,2	172	17,4	148	16,4	-14,0
EBITDA	86	17,0	60	14,9	-30,2	168	17,0	141	15,6	-16,1
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	51	10,1	20	5,0	-60,8	97	9,8	67	7,4	-30,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	46	9,1	17	4,2	-63,0	91	9,2	60	6,7	-34,1
Auszahlungen für Investitionen	30		16		-46,7	44		31		-29,5
Abschreibungen	40		43		7,5	77		81		5,2
Mitarbeiter Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	2.942		2.719		-7,6	2.942		2.719		-7,6

Consumer Protection

	Q2/2019		Q2/2020		Veränd.	HJ/2019		HJ/2020		Veränd.
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %		in %	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	
Umsatzerlöse	247		301		21,9	511		580		13,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	48	19,4	68	22,6	41,7	108	21,1	135	23,3	25,0
EBITDA	48	19,4	65	21,6	35,4	108	21,1	132	22,8	22,2
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	28	11,3	48	15,9	71,4	67	13,1	94	16,2	40,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	28	11,3	27	9,0	-3,6	67	13,1	73	12,6	9,0
Auszahlungen für Investitionen	13		12		-7,7	22		22		0,0
Abschreibungen	20		38		90,0	41		59		43,9
Mitarbeiter Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	2.286		2.409		5,4	2.286		2.409		5,4

Vorjahreswerte entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

In unserem neuen Segment **Consumer Protection** mit dem Fokus auf konsumentennahe Schutzprodukte lagen die Umsätze im Berichtsquartal 2020 mit 301 Mio. € um 21,9% über dem Vorjahreswert. Dies war insbesondere auf die positive Entwicklung des Geschäfts mit Agrochemikalien der Business Unit Saltigo zurückzuführen. Aber auch bei der Business Unit Material Protection Products lagen die Absatzmengen und Verkaufspreise, insbesondere aufgrund der anhaltenden Nachfrage nach Desinfektionsmitteln, über dem Niveau des Vorjahres. Auf Segmentebene führten höhere Absatzmengen zu einem Umsatzplus von 18,7%. Zudem verzeichneten sämtliche Business Units höhere Verkaufspreise, was sich insgesamt auf das Segment mit 2,0% umsatz erhöhend auswirkte. Aus der Eingliederung des im Februar 2020 erworbenen brasilianischen Biozid-Herstellers Itibanyl Produtos Especiais Ltda. in die Business Unit Material Protection Products ergab sich ein positiver Effekt auf den Umsatz von 1,2%. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte nahezu keinen Einfluss auf den Umsatz. Das Segment verzeichnete in allen Regionen höhere Umsätze als im Vorjahresquartal.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Consumer Protection lag mit 68 Mio. € um 20 Mio. € bzw. 41,7% über dem Vorjahreswert von 48 Mio. €. Insbesondere die höheren Absatzmengen der Business Unit Saltigo und die positive Entwicklung des Geschäfts mit Desinfektionsmitteln der Business Unit Material Protection Products trugen zu der positiven Ergebnisentwicklung bei. Positiv wirkte sich zudem der Effekt aus der Veränderung der Verkaufspreise aus. Die Ergebnisverbesserung resultierte weiterhin aus dem Beitrag des Biozid-Herstellers Itibanyl Produtos Especiais Ltda. Aus der Veränderung der Wechselkurse ergab sich ein leicht negativer Effekt auf das Ergebnis. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg von 19,4% im Vorjahresquartal auf 22,6%.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 erzielte das Segment Consumer Protection mit 580 Mio. € einen Umsatz, der um 13,5% über dem Wert des Vorjahreszeitraums lag. Wie im Quartalsvergleich war dies insbesondere auf die positive Entwicklung der Geschäfte mit Agrochemikalien und Desinfektionsmitteln der Business Units Saltigo und Material Protection

Products zurückzuführen. Gestiegene Absatzmengen sowie höhere Verkaufspreise wirkten mit 10,0% bzw. 2,0% umsatz erhöhend. Zudem ergab sich aus der Eingliederung des Biozid-Herstellers Itibanyl Produtos Especiais Ltda. ein positiver Effekt von 1,3%. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte nahezu keinen Einfluss auf den Umsatz.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 erwirtschaftete das Segment ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 135 Mio. € nach 108 Mio. € im Vergleichszeitraum. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag mit 23,3% über dem Wert des Vorjahres von 21,1%.

Im zweiten Quartal bzw. ersten Halbjahr beliefen sich die negativen Sondereinflüsse des Segments auf 21 Mio. €, von denen 3 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Die Sondereinflüsse standen in Zusammenhang mit dem am 15. Juli 2020 erfolgten Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen an den französischen Konzern SUEZ. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Engineering Materials

	Q2/2019		Q2/2020		Veränd.	HJ/2019		HJ/2020		Veränd.
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %		in %	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	
Umsatzerlöse	365		244		-33,2	747		591		-20,9
EBITDA vor Sondereinflüssen	65	17,8	28	11,5	-56,9	130	17,4	77	13,0	-40,8
EBITDA	65	17,8	28	11,5	-56,9	130	17,4	77	13,0	-40,8
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	49	13,4	12	4,9	-75,5	98	13,1	44	7,4	-55,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	49	13,4	12	4,9	-75,5	98	13,1	44	7,4	-55,1
Auszahlungen für Investitionen	19		12		-36,8	30		20		-33,3
Abschreibungen	16		16		0,0	32		33		3,1
Mitarbeiter Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	2.203		2.211		0,4	2.203		2.211		0,4

Die Umsätze in unserem Segment **Engineering Materials** sanken im zweiten Quartal 2020 gegenüber der Vergleichsbasis um 33,2% auf 244 Mio. €. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und die damit einhergehende weiterhin schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie führten insbesondere bei der Business Unit High Performance Materials zu einem deutlichen Umsatzrückgang. Sowohl die Absatzmengen als auch die Verkaufspreise beider Business Units lagen unter Vorjahresniveau. Die gesunkenen Absatzmengen wirkten sich mit 23,6% umsatzmindernd aus. Zudem ergab sich auf Segmentebene ein negativer Preiseffekt auf den Umsatz von 9,3%. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte nahezu keinen Einfluss auf den Umsatz. Die Umsätze lagen in allen Regionen unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen im Segment Engineering Materials sank um 37 Mio. € bzw. 56,9% auf 28 Mio. €. Insbesondere die aufgrund der Coronavirus-Pandemie weiterhin schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie führte zu einem

mengen- und preisbedingten Ergebnisrückgang. Gesunkene Rohstoffpreise wurden über eine Anpassung der Verkaufspreise an den Markt weitergegeben. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte nahezu keinen Einfluss auf das Ergebnis. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag mit 11,5% unter dem Wert des Vergleichs quartals von 17,8%.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 lagen die Umsätze des Segments Engineering Materials mit 591 Mio. € um 20,9% bzw. 156 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzentwicklung war dabei wie im Quartalsvergleich insbesondere auf gesunkene Absatzmengen aufgrund einer schwächeren Nachfrage aus der Automobilindustrie in der Business Unit High Performance Materials zurückzuführen. Hieraus ergab sich auf Segmentebene ein negativer Effekt auf den Umsatz von 13,5%. Niedrigere Verkaufspreise wirkten sich mit 7,6% umsatzmindernd aus. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte nahezu keinen Einfluss auf den Umsatz.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2020 erzielte das Segment ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 77 Mio. € nach 130 Mio. € im Vergleichszeitraum. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen betrug 13,0% nach 17,4% im Vorjahr

Überleitung

in Mio. €	Q2/2019	Q2/2020	Veränd. in %	HJ/2019	HJ/2020	Veränd. in %
Umsatzerlöse	21	19	-9,5	44	40	-9,1
EBITDA vor Sondereinflüssen	-35	-35	0,0	-76	-79	-3,9
EBITDA	-53	-55	-3,8	-111	-119	-7,2
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-40	-42	-5,0	-87	-93	-6,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	-59	-63	-6,8	-123	-134	-8,9
Auszahlungen für Investitionen	13	16	23,1	22	29	31,8
Abschreibungen	6	8	33,3	12	15	25,0
Mitarbeiter Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	3.042	3.228	6,1	3.042	3.228	6,1

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der **Überleitung** lag im zweiten Quartal bzw. ersten Halbjahr bei minus 35 Mio. € bzw. minus 79 Mio. € nach minus 35 Mio. € bzw. minus 76 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Im zweiten Quartal fielen negative Sondereinflüsse von 21 Mio. € an, von denen 20 Mio. € EBITDA-wirksam waren. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres waren negative Sondereinflüsse von saldiert 41 Mio. € angefallen, die mit 40 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Die Sondereinflüsse ergaben sich aus 48 Mio. € negativen Sondereinflüssen und 7 Mio. € vollständig EBITDA-wirksamen positiven Sondereinflüssen. Die Sondereinflüsse des zweiten Quartals und der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns, Projekten zur Digitalisierung und M&A-Aktivitäten. Im Vorjahr beliefen sich die negativen Sondereinflüsse auf saldiert 19 Mio. € im Quartal bzw. 36 Mio. € in der ersten Jahreshälfte. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

ERLÄUTERUNGEN ZUM EBIT UND EBITDA (VOR SONDEREINFLÜSSEN)

Zur besseren Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit und zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene beziehungsweise für die einzelnen Segmente ermitteln wir zusätzlich die Ergebnisgrößen EBITDA sowie EBITDA und EBIT vor Sondereinflüssen, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen.

Das **EBITDA** ist das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) zuzüglich Abschreibungen bzw. abzüglich Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Das **EBIT vor Sondereinflüssen** und das **EBITDA vor Sondereinflüssen** errechnen sich aus dem EBIT bzw. aus dem EBITDA ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben und deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch

nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte Kosten für strategische Projekte im Bereich IT und Digitalisierung, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisallokationen zählen. Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter Anwendung der Bruttomethode abgegrenzt. In diesem Zusammenhang werden über die Bruttoabschreibungen hinaus bei der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen keine weiteren Bereinigungen vorgenommen.

Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA vor Sondereinflüssen beeinflusst. Im Rahmen des jährlichen Budget- und Planungsprozesses werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs ermittelt, die bei der Bemessung der variablen Einkommenskomponenten der Mitarbeiter berücksichtigt werden.

Die **Ergebnismargen** ergeben sich aus dem Verhältnis der jeweiligen Ergebnisgrößen zum Umsatz. Beispielsweise wird die EBITDA-Marge (vor Sondereinflüssen) aus der Relation des EBITDA (vor Sondereinflüssen) zum Umsatz ermittelt und dient als relative Kennzahl zum Vergleich der Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente.

Überleitung zum EBIT/EBITDA

in Mio. €	EBIT Q2/2019	EBIT Q2/2020	EBITDA Q2/2019	EBITDA Q2/2020	EBIT HJ/2019	EBIT HJ/2020	EBITDA HJ/2019	EBITDA HJ/2020
EBIT/EBITDA vor Sondereinflüssen	167	106	281	224	329	236	553	469
Advanced Intermediates	0	0	0	0	-4	-2	-4	-2
Strategische Neuausrichtung	0	0	0	0	0	-2	0	-2
Anpassung Produktionsnetzwerk	0	0	0	0	-4	0	-4	0
Specialty Additives	-5	-3	-3	-3	-6	-7	-4	-7
Strategische Neuausrichtung	-5	-3	-3	-3	-7	-7	-5	-7
Anpassung Produktionsnetzwerk	0	0	0	0	1	0	1	0
Consumer Protection	0	-21	0	-3	0	-21	0	-3
Strategische Neuausrichtung	0	-20	0	-2	0	-20	0	-2
Sonstiges	0	-1	0	-1	0	-1	0	-1
Engineering Materials	0	0	0	0	0	0	0	0
Überleitung	-19	-21	-18	-20	-36	-41	-35	-40
Strategische Neuausrichtung	0	-2	0	-2	-1	-4	-1	-4
Digitalisierung, M&A-Kosten und Sonstiges	-19	-19	-18	-18	-35	-37	-34	-36
Summe Sondereinflüsse	-24	-45	-21	-26	-46	-71	-43	-52
EBIT/EBITDA	143	61	260	198	283	165	510	417

Vorjahreswerte angepasst und entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 30. Juni 2020 betrug 9.195 Mio. €. Sie lag damit um 500 Mio. € bzw. 5,8% über dem Wert von 8.695 Mio. € zum 31. Dezember 2019. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des zweiten Quartals 36,7% nach 30,4% im Vorjahr. Der Anstieg der Eigenkapitalquote war bedingt durch die Veräußerung der Anteile am Chemieparkbetreiber Currenta und dem daraus resultierenden positiven Ergebnisbeitrag.

Das langfristige Vermögen verringerte sich um 201 Mio. € auf 4.864 Mio. € zum 30. Juni 2020. Die Sachanlagen sanken von 2.724 Mio. € auf 2.649 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im ersten Halbjahr 2020 auf 162 Mio. € nach 178 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Abschreibungen lagen in den ersten sechs Monaten mit 252 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen, über dem Wert des Vergleichszeitraums von 227 Mio. €. Die aktiven latenten Steuern sanken von 324 Mio. € um 37 Mio. € auf 287 Mio. € zum 30. Juni 2020 sowie die sonstigen langfristigen Vermögenswerte von 132 Mio. € auf 42 Mio. €. Der Rückgang der sonstigen langfristigen Vermögenswerte resultierte hauptsächlich aus einer Übertragung von Pensionsplanvermögen in Großbritannien an ein Versicherungsunternehmen. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen lag mit 52,9% unter dem Wert zum 31. Dezember 2019 von 58,3%.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 4.331 Mio. € um 701 Mio. € bzw. 19,3% über dem Wert zum 31. Dezember 2019. Die Vorräte erhöhten sich von 1.195 Mio. € um 62 Mio. € auf 1.257 Mio. €, während die Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen um 67 Mio. € auf 702 Mio. € sanken. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen von 296 Mio. € um 44 Mio. € auf 340 Mio. €. Die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte stiegen durch die Investition in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds von 0 Mio. € auf 1.260 Mio. €. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sanken bedingt durch das Auslaufen kurzfristiger Geldanlagen um 503 Mio. € auf 361 Mio. €. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug 47,1% nach 41,7% zum 31. Dezember 2019.

Auf der Passivseite belief sich das Eigenkapital auf 3.379 Mio. € nach 2.647 Mio. € zum 31. Dezember 2019. Der Anstieg resultierte aus dem positiven Ergebnisbeitrag aus der Veräußerung der Anteile am Chemieparkbetreiber Currenta.

Das langfristige Fremdkapital sank zum 30. Juni 2020 um 62 Mio. € auf 4.504 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sanken im Wesentlichen zinsbedingt um 43 Mio. € auf 1.135 Mio. €. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen waren mit 339 Mio. € auf Vorjahresniveau. Die langfristigen derivativen Verbindlichkeiten betrugen 6 Mio. € nach 2 Mio. € zum 31. Dezember 2019, während die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 10 Mio. € auf 2.767 Mio. € sanken. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme belief sich auf 49,0% nach 52,5% zum 31. Dezember 2019.

Das kurzfristige Fremdkapital lag mit 1.312 Mio. € um 170 Mio. € bzw. 11,5% unter dem Wert zum 31. Dezember 2019. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich infolge der durch die Coronavirus-Pandemie rückläufigen Nachfrage sowie niedrigerer Rohstoffpreise um 104 Mio. € auf 552 Mio. €. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sanken von 409 Mio. € auf 364 Mio. €. Der Anteil des kurzfristigen

Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag zum 30. Juni 2020 bei 14,3% nach 17,1% zum Jahresende 2019.

Finanzlage und Investitionen

Entwicklung der Kapitalflussrechnung

Die nachfolgenden Erläuterungen der Kapitalflussrechnung beziehen sich auf das fortzuführende Geschäft von LANXESS.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 betrug der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit 165 Mio. € nach 113 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich dabei von 261 Mio. € auf 1.016 Mio. €. Dieses wurde um das Ergebnis aus dem Finanzbereich von 859 Mio. € korrigiert, das sich im Wesentlichen aus der Veräußerung des 40%-Anteils an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), ergab. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen von 227 Mio. € auf 252 Mio. €. Gegenläufig wirkte sich die Veränderung des Nettoumlaufvermögens mit einem Mittelabfluss von 125 Mio. € nach 145 Mio. € im Vorjahr aus. Die gezahlten Ertragsteuern von 104 Mio. € lagen leicht unter dem Vorjahreswert von 112 Mio. €.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2020 ein Mittelzufluss von 13 Mio. € nach einem Mittelabfluss von 309 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Ein wesentlicher Effekt resultierte aus den erhaltenen Finanzmitteln der Veräußerung des 40%-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland). Darüber hinaus ergab sich ein Mittelzufluss aus der Gewinnbeteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), für das Geschäftsjahr 2019 von 150 Mio. € sowie Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten bedingt durch das Auslaufen kurzfristiger Geldanlagen. Gegenläufig wirkten in den ersten

sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 Auszahlungen für Anlagen in Geldmarktfonds sowie Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, die sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 178 Mio. € auf 162 Mio. € verringerten.

Aus Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 109 Mio. € nach 368 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelabfluss in der Berichtsperiode war insbesondere bedingt durch die Auszahlungen für Aktienrückkäufe von 37 Mio. € sowie Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs. Im Vorjahreszeitraum waren zudem Dividendenzahlungen von 79 Mio. € an die LANXESS Aktionärinnen und Aktionäre enthalten. Darüber hinaus zeigten die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden und die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden die zwischenzeitliche Inanspruchnahme und anschließende vollständige Rückführung der syndizierten Kreditlinie von 1 Mrd. €.

Finanzierung und Liquidität

Die auf Seite 99 des Geschäftsberichts 2019 erläuterten Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements blieben im Jahresverlauf weiterhin gültig. Im Mittelpunkt steht die konservative Finanzpolitik, deren Eckpfeiler die langfristig gesicherte Finanzierung ist.

Im Vergleich zum Konzernabschluss 2019 erhöhten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 44 Mio. € auf 340 Mio. €. Die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte stiegen durch die Investition in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds von 0 Mio. € auf 1.260 Mio. €. Insgesamt verfügt der Konzern weiterhin über eine solide Liquiditätsposition.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte und beliefen sich zum 30. Juni 2020 auf 1.216 Mio. € nach 2.522 Mio. € zum 31. Dezember 2019. Nach dem darüber hinaus erfolgten Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren beliefen sich die Nettofinanzverbindlichkeiten zum 30. Juni 2020 auf 929 Mio. € nach 1.742 Mio. € zum 31. Dezember 2019.

Der Rückgang der Nettofinanzverbindlichkeiten zum 30. Juni 2020 resultierte im Wesentlichen aus der für die Veräußerung des 40%-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG erhaltenen Kaufpreiszahlung. Im Rahmen dieser Transaktion ergab sich im zweiten Quartal ein Zahlungsmittelzufluss von rund 884 Mio. €.

Zum 30. Juni 2020 verfügten wir im geringen Umfang über außerbilanzielle Finanzierungen in Form von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen mit geringem Wert.

Investitionen

Vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie haben wir unsere geplanten Investitionsprojekte einer erneuten Prüfung unterzogen. Derzeit gehen wir davon aus, dass die im Rahmen der Prognoseberichterstattung im Geschäftsbericht 2019 genannten auszahlungswirksamen Investitionen von rund 500 Mio. € nicht erreicht werden. Unsere Investitionen werden sich hauptsächlich auf die Instandhaltung bestehender Anlagen an verschiedenen Standorten sowie gezielte Anlagenoptimierungen und -erweiterungen konzentrieren. Am deutschen Standort Krefeld-Uerdingen werden beispielsweise aufgrund der wachsenden Nachfrage auf den Weltmärkten die Produktionskapazitäten von Hexandiol und Menthol für die Business Unit Advanced Industrial Intermediates erweitert. Die Ausbaumaßnahmen in Krefeld-Uerdingen haben ein Investitionsvolumen von insgesamt 60 Mio. €.

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2019	30.06.2020
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.777	2.767
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	66	65
Abzüglich		
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-25	-16
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-296	-340
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	-	-1.260
Nettofinanzverbindlichkeiten	2.522	1.216
abzüglich kurzfristiger Geldanlagen und Wertpapieren	-780	-287
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren	1.742	929

PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN

Prognose

Die Coronavirus-Pandemie hatte einen massiven Einbruch der Weltwirtschaft zur Folge. Nach den starken Einbrüchen zunächst in Asien und anschließend in Europa und Amerika erwarten wir für die Entwicklung der Weltwirtschaft und sämtlicher Regionen keine schnelle Rückkehr auf das Niveau des Vorjahres.

Für 2020 erwarten wir entgegen dem Ausblick im Geschäftsbericht 2019 eine deutlich negative Entwicklung der Automobilindustrie. Sowohl für die Bau- und die Agroindustrie als auch die Chemieindustrie nehmen wir eine rückläufige Entwicklung an.

Trotz des diversifizierten Produktportfolios spürt LANXESS den Nachfrageeinbruch in einer Vielzahl von Endabnehmerindustrien. Wir erwarten für unsere Segmente nun die folgende Geschäftsentwicklung:

Für unser Segment Advanced Intermediates gehen wir für 2020 insgesamt von einer nur leicht schwächeren Geschäftsentwicklung als im Vorjahr aus. Das grundsätzlich stabile Segment kann sich der Abschwächung sämtlicher Endmärkte nicht entziehen.

Für das Segment Specialty Additives gehen wir durch die erheblichen Nachfrageinbrüche in der Automobil-, Luftfahrt- sowie Öl- und Gasindustrie von einer Entwicklung deutlich unter Vorjahresniveau aus.

Für unser Segment Consumer Protection erwarten wir aufgrund der starken Nachfrage nach Desinfektionsmitteln und der positiven Entwicklung unseres Geschäfts mit Agrochemikalien eine Geschäftsentwicklung deutlich über Vorjahresniveau.

Für unser Segment Engineering Materials rechnen wir im laufenden Jahr aufgrund des massiven Nachfrageeinbruchs aus der Automobilindustrie im Vergleich zum Vorjahr mit einer deutlich schwächeren Entwicklung.

Vor dem Hintergrund der erwarteten Entwicklung in unseren Segmenten gehen wir, wie auch schon in der Berichterstattung zum ersten Quartal, für das Gesamtjahr 2020 von einem EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 800 Mio. € und 900 Mio. € aus.

Wesentliche Chancen und Risiken

Gegenüber dem 31. Dezember 2019 hat sich die Risikosituation des LANXESS Konzerns durch die Auswirkungen der anhaltenden Coronavirus-Pandemie erhöht. Insbesondere während der „Lockdown“-Phasen im ersten und verstärkt im zweiten Quartal zeigten sich negative Auswirkungen auf Beschaffungsmärkte und Logistik, Produktion sowie Absatzmärkte. Es wurden umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die Sicherstellung der Lieferketten und der Produktion sowie die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten. Neben weitreichenden Hygiene- und Gesundheitsschutzmaßnahmen wurden beispielsweise Anpassungen am Schichtmodell zur Reduzierung der persönlichen Kontakte in den Betrieben vorgenommen und umfassende mobile Arbeitsmöglichkeiten implementiert. Die wirtschaftlichen und möglicherweise politischen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie stellen auch weiterhin einen Unsicherheitsfaktor für unsere Geschäfte dar. Unsere globalen und regionalen Krisenstäbe beobachten die Entwicklung der Coronavirus-Pandemie kontinuierlich, um gegebenenfalls auf veränderte Situationen und Anforderungen schnell reagieren zu können.

Ansonsten haben sich gegenüber der Darstellung der Chancen- und Risikosituation des LANXESS Konzerns im Geschäftsbericht 2019 keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Wir verweisen insoweit auf die Darstellungen im zusammengefassten Lagebericht von LANXESS AG und LANXESS Konzern für das Geschäftsjahr 2019 auf den Seiten 120 bis 133 des Geschäftsberichts 2019. In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

zum 30. JUNI 2020

BILANZ LANXESS KONZERN

in Mio. €	31.12.2019	30.06.2020
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	1.765	1.764
Sachanlagen	2.724	2.649
Sonstige Beteiligungen	1	2
Langfristige derivative Vermögenswerte	1	1
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	29	31
Langfristige Ertragsteuerforderungen	89	88
Latente Steuern	324	287
Sonstige langfristige Vermögenswerte	132	42
Langfristige Vermögenswerte	5.065	4.864
Vorräte	1.195	1.257
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	769	702
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	296	340
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	–	1.260
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	5	7
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	864	361
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	110	105
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	186	175
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführtes Geschäft	205	124
Kurzfristige Vermögenswerte	3.630	4.331
Summe Aktiva	8.695	9.195

in Mio. €	31.12.2019	30.06.2020
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	1.317	1.317
Sonstige Rücklagen ¹⁾	1.429	1.558
Konzernergebnis	205	862
Kumuliertes übriges Eigenkapital	–282	–337
Anteile anderer Gesellschafter	–22	–21
Eigenkapital	2.647	3.379
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.178	1.135
Sonstige langfristige Rückstellungen	338	339
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	2	6
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.777	2.767
Langfristige Ertragsteuerschulden	95	100
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	67	65
Latente Steuern	109	92
Langfristiges Fremdkapital	4.566	4.504
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	409	364
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	656	552
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	17	24
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	66	65
Kurzfristige Ertragsteuerschulden	122	130
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	111	109
Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortgeführtem Geschäft	101	68
Kurzfristiges Fremdkapital	1.482	1.312
Summe Passiva	8.695	9.195

1) Umfasst in der Berichtsperiode auch die Rücklage für eigene Anteile.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €	Q2/2019	Q2/2020	HJ/2019	HJ/2020
Umsatzerlöse	1.724	1.436	3.462	3.140
Kosten der umgesetzten Leistungen	-1.252	-1.042	-2.538	-2.311
Bruttoergebnis vom Umsatz	472	394	924	829
Vertriebskosten	-210	-194	-411	-396
Forschungs- und Entwicklungskosten	-28	-28	-55	-54
Allgemeine Verwaltungskosten	-65	-64	-128	-138
Sonstige betriebliche Erträge	26	22	49	43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-52	-69	-96	-119
Operatives Ergebnis (EBIT)	143	61	283	165
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	0	-	0	-
Zinserträge	1	2	3	5
Zinsaufwendungen	-16	-18	-32	-35
Sonstiges Finanzergebnis	12	883	7	881
Finanzergebnis	-3	867	-22	851
Ergebnis vor Ertragsteuern	140	928	261	1.016
Ertragsteuern	-44	-125	-77	-150
Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach Ertragsteuern	96	803	184	866
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft nach Ertragsteuern	2	-7	-3	-8
Ergebnis nach Ertragsteuern	98	796	181	858
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-2	-2	-3	-4
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)	100	798	184	862
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)				
aus fortzuführendem Geschäft	1,09	9,30	2,05	9,97
aus nicht fortgeführtem Geschäft	0,05	-0,06	0,01	-0,04
aus fortzuführenden und nicht fortgeführten Geschäften	1,14	9,24	2,06	9,93

Vorjahreswerte angepasst.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €	Q2/2019	Q2/2020	HJ/2019	HJ/2020
Ergebnis nach Ertragsteuern	98	796	181	858
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-65	-52	-90	-42
Ertragsteuern	21	16	30	5
	-44	-36	-60	-37
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind				
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-57	-82	28	-43
Finanzinstrumente Zeitwertbewertung	10	11	-3	-14
Finanzinstrumente Sicherungskosten	0	1	11	0
Ertragsteuern	-4	-3	-3	5
	-51	-73	33	-52
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-95	-109	-27	-89
Gesamtergebnis	3	687	154	769
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-2	-3	-3	1
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend	5	690	157	768
aus fortzuführendem Geschäft	1	696	157	755
aus nicht fortgeführtem Geschäft	4	-6	0	13

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungs-umrechnungen	Finanzinstrumente				
						Zeitwert-bewertung	Sicherungs-kosten			
31.12.2018	91	1.226	1.391	431	-345	-8	-6	2.780	-7	2.773
Thesaurierung			431	-431				0		0
Erwerb eigener Anteile			-200					-200		-200
Dividendenzahlungen			-79					-79		-79
Gesamtergebnis			-60	184	28	-2	7	157	-3	154
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				184				184	-3	181
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			-60		28	-2	7	-27		-27
30.06.2019	91	1.226	1.483	184	-317	-10	1	2.658	-10	2.648
31.12.2019	87	1.230	1.429	205	-274	-9	1	2.669	-22	2.647
Thesaurierung			205	-205				0		0
Erwerb eigener Anteile			-37					-37		-37
Gesamtergebnis			-37	862	-48	-9	0	768	1	769
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				862				862	-4	858
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			-37		-48	-9	0	-94	5	-89
Übrige Veränderungen			-2			2		0		0
30.06.2020	87	1.230	1.558	862	-322	-16	1	3.400	-21	3.379

KAPITALFLUSSRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €	Q2/2019	Q2/2020	HJ/2019	HJ/2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	140	928	261	1.016
Abschreibungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	117	137	227	252
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-1	-1	-1	-1
Ergebnis aus dem Finanzbereich	-7	-873	8	-859
Gezahlte Ertragsteuern	-72	-108	-112	-104
Veränderung der Vorräte	-11	-66	-36	-84
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45	208	-18	59
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-11	-86	-91	-100
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	-109	-87	-125	-14
Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	91	52	113	165
Abfluss/Zufluss aus operativer Tätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft	-9	-6	1	-17
Zufluss aus operativer Tätigkeit – gesamt	82	46	114	148
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-109	-88	-178	-162
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1	1	2	4
Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte	-49	-1.261	-218	-1.341
Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten	62	551	62	572
Auszahlungen für den Erwerb/Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	-	-25
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	734	-	812

in Mio. €	Q2/2019	Q2/2020	HJ/2019	HJ/2020
Erhaltene Zinsen und Dividenden	22	151	23	153
Abfluss/Zufluss aus investiver Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-73	88	-309	13
Abfluss aus investiver Tätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft	-1	0	-4	-1
Abfluss/Zufluss aus investiver Tätigkeit – gesamt	-74	88	-313	12
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	4	-	4	1.000
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	-12	-1.014	-53	-1.027
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs	-37	-44	-40	-45
Dividendenzahlungen	-79	-	-79	-
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-89	-5	-200	-37
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-213	-1.063	-368	-109
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft	0	0	-2	0
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – gesamt	-213	-1.063	-370	-109
Zahlungswirksame Veränderung – fortzuführende Geschäftstätigkeit	-195	-923	-564	69
Zahlungswirksame Veränderung – nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit	-10	-6	-5	-18
Zahlungswirksame Veränderung – gesamt	-205	-929	-569	51
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang – gesamt	434	1.271	797	296
Währungsbedingte und sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt	0	-2	1	-7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende – gesamt	229	340	229	340
davon fortzuführendes Geschäft	229	340	229	340
davon nicht fortgeführtes Geschäft	0	0	0	0

Vorjahreswerte angepasst.

SEGMENTIERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN UND REGIONEN

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen/Quartalsvergleich

in Mio. €	Advanced Intermediates		Specialty Additives		Consumer Protection		Engineering Materials		Überleitung		LANXESS	
	Q2/2019	Q2/2020	Q2/2019	Q2/2020	Q2/2019	Q2/2020	Q2/2019	Q2/2020	Q2/2019	Q2/2020	Q2/2019	Q2/2020
Außenumsatzerlöse	585	469	506	403	247	301	365	244	21	19	1.724	1.436
Innenumsatzerlöse	9	9	5	3	16	13	0	0	-30	-25	0	0
Gesamtumsatzerlöse	594	478	511	406	263	314	365	244	-9	-6	1.724	1.436
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	114	100	89	63	48	68	65	28	-35	-35	281	224
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (%)	19,5	21,3	17,6	15,6	19,4	22,6	17,8	11,5			16,3	15,6
EBITDA	114	100	86	60	48	65	65	28	-53	-55	260	198
EBIT vor Sondereinflüssen	79	68	51	20	28	48	49	12	-40	-42	167	106
EBIT	79	68	46	17	28	27	49	12	-59	-63	143	61
Segmentinvestitionen	47	36	31	21	14	14	23	13	12	23	127	107
Abschreibungen	35	32	40	43	20	38	16	16	6	8	117	137

Vorjahreswerte angepasst und entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen/Halbjahresvergleich

in Mio. €	Advanced Intermediates		Specialty Additives		Consumer Protection		Engineering Materials		Überleitung		LANXESS	
	HJ/2019	HJ/2020	HJ/2019	HJ/2020	HJ/2019	HJ/2020	HJ/2019	HJ/2020	HJ/2019	HJ/2020	HJ/2019	HJ/2020
Außenumsatzerlöse	1.169	1.027	991	902	511	580	747	591	44	40	3.462	3.140
Innenumsatzerlöse	20	20	7	6	33	27	0	0	-60	-53	0	0
Gesamtumsatzerlöse	1.189	1.047	998	908	544	607	747	591	-16	-13	3.462	3.140
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	219	188	172	148	108	135	130	77	-76	-79	553	469
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (%)	18,7	18,3	17,4	16,4	21,1	23,3	17,4	13,0			16,0	14,9
EBITDA	215	186	168	141	108	132	130	77	-111	-119	510	417
EBIT vor Sondereinflüssen	154	124	97	67	67	94	98	44	-87	-93	329	236
EBIT	150	122	91	60	67	73	98	44	-123	-134	283	165
Segmentinvestitionen	76	67	46	38	24	25	34	22	24	37	204	189
Abschreibungen/Wertaufholungen	65	64	77	81	41	59	32	33	12	15	227	252
Mitarbeiter Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	3.831	3.781	2.942	2.719	2.286	2.409	2.203	2.211	3.042	3.228	14.304	14.348

Vorjahreswerte angepasst und entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Kennzahlen nach Regionen/Quartalsvergleich

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	Q2/2019	Q2/2020	Q2/2019	Q2/2020	Q2/2019	Q2/2020	Q2/2019	Q2/2020	Q2/2019	Q2/2020	Q2/2019	Q2/2020
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	533	435	320	267	404	329	85	63	382	342	1.724	1.436
Anteil am Konzernumsatz in %	30,9	30,3	18,6	18,6	23,4	22,9	4,9	4,4	22,2	23,8	100,0	100,0

Kennzahlen nach Regionen/Halbjahresvergleich

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	HJ/2019	HJ/2020	HJ/2019	HJ/2020	HJ/2019	HJ/2020	HJ/2019	HJ/2020	HJ/2019	HJ/2020	HJ/2019	HJ/2020
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	1.104	971	661	584	793	738	165	146	739	701	3.462	3.140
Anteil am Konzernumsatz in %	31,9	30,9	19,1	18,6	22,9	23,5	4,8	4,7	21,3	22,3	100,0	100,0
Mitarbeiter Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	1.806	1.777	7.558	7.658	2.031	1.994	716	796	2.193	2.123	14.304	14.348

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

zum 30. JUNI 2020

Im Einklang mit IAS 34 wurde für die Darstellung des Zwischenabschlusses ein gegenüber dem Konzernjahresabschluss verkürzter Berichtsumfang gewählt. Die im Anhang zum Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2019 gegebenen Erläuterungen gelten insbesondere hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden grundsätzlich entsprechend. Diesbezügliche Änderungen werden im nachfolgenden Kapitel erläutert.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2020 wurde nach den in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für Zwischenberichterstattung aufgestellt. Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden die hierfür ab dem 1. Januar 2020 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen beachtet.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2020 anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder noch nicht von wesentlicher Bedeutung:

- › Rahmenkonzept – Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS Standards

- › IAS 1/IAS 8 – Änderung an IAS 1 und IAS 8 – Definition von „wesentlich“
- › IFRS 9/IAS39/IFRS 7 – Änderung an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Reform der Referenzzinssätze
- › IFRS 3 – Änderungen an IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee haben Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2020 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt noch die Anerkennung durch die EU voraus und sie sind für den LANXESS Konzern aus aktueller Sicht nicht von wesentlicher Bedeutung:

- › IFRS 17 – Versicherungsverträge
- › IAS 1 – Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- und langfristig
- › IAS 16 – Änderungen an IAS 16 – Erträge vor der beabsichtigten Nutzung
- › IAS 37 – Änderungen an IAS 37 – Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrages
- › IFRS 3 – Änderungen an IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept
- › Diverse IAS und IFRS – Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2018–2020)

- › IFRS 16 – Änderungen an IFRS 16 – COVID-19-bezogene Bilanzierung von Mietzugeständnissen
- › IFRS 4 – Versicherungsverträge – Verschiebung von IFRS 9

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Deren Ermittlungsmethodik folgt dabei der des Konzernabschlusses 2019. Annahmen und Schätzungen, die zu Schätzungsänderungen führen, werden grundsätzlich fortlaufend berücksichtigt. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Anpassungen von Annahmen und Schätzungen wurden insbesondere für folgende Bereiche durchgeführt:

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurde die Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wie auch für nicht-finanzielle Vermögenswerte überprüft und anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfungen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Hierbei wurden im Wesentlichen die EBITDA-Planungen aktualisiert. Den Berechnungen lag ein Diskontierungszinssatz von 6,2% (30. September 2019: 6,1%) zugrunde. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit ergab

sich kein Wertminderungsbedarf. Weder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt noch eine zusätzliche Verminderung der zukünftigen Netto-Zahlungsströme um 10 % hätten zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte geführt. Abhängig von der zukünftigen Geschäftsentwicklung und dem weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie können sich Abweichungen von den aktuellen Annahmen und Einschätzungen ergeben.

Latente Steueransprüche, die höher als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind, werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit untersucht. Im ersten Halbjahr wurden keine Wertberichtigungen auf aktive latente Steuerüberhänge vorgenommen. LANXESS geht nach wie vor davon aus, dass zukünftig genügend zu versteuernde Einkommen zur Realisierung dieser latenten Steueransprüche zur Verfügung stehen werden. Die durch die Coronavirus-Pandemie erschwerte Prognose der Geschäftsentwicklung führt jedoch zu Schätzungsunsicherheiten in den Steuerplanungsrechnungen. Abhängig von der zukünftigen Entwicklung der zu versteuernden Einkünfte sowie ggf. weiterer Steuerhilfegesetze können sich für einzelne Steuerrechtskreise Abweichungen von den aktuellen Einschätzungen ergeben.

Hinsichtlich der Bewertung der Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen wurden die Annahmen zu den Diskontierungszinssätzen sowie die Zeitwerte des Planvermögens für die wesentlichen Länder mit Pensionsverpflichtungen aktualisiert. Dies betrifft insbesondere Deutschland, Großbritannien und die USA. Der Diskontierungszinssatz in Deutschland

hat sich im Vergleich zum Konzernabschluss 31. Dezember 2019 von 1,3 % auf 1,5 % erhöht. In Großbritannien und in den USA haben sich die jeweiligen Diskontierungszinssätze von 1,9 % auf 1,5 % bzw. von 3,2 % auf 2,6 % vermindert. Insgesamt reduzierten sich die Pensionsverpflichtungen von 1.178 Mio. € (31. Dezember 2019) auf 1.135 Mio. €. Des Weiteren erfolgte in Großbritannien eine Übertragung von Planvermögen an ein Versicherungsunternehmen. Infolgedessen haben sich die Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen um 76 Mio. € reduziert.

Die fortlaufenden Aktualisierungen in anderen Bereichen, in denen Annahmen und Schätzungen verwendet werden (siehe Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019), hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss.

Zudem wurden in der Coronavirus-Pandemie weltweit staatliche Förderprogramme zur Stabilisierung der Wirtschaft initiiert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um steuerliche Maßnahmen wie die Reduktion von Steuersätzen, die Verschiebung von Fälligkeiten bzw. Stundung von Steuerzahlungen, die Erhöhung von steuerlichen Freibeträgen oder die Veränderung von Verlustvortrags- bzw. Verlustrücktragsmöglichkeiten. Zudem wurden in einzelnen Ländern ein Lohnausgleich für Kurzarbeit sowie die Befreiung bzw. Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen gewährt. Insgesamt haben die staatlichen Förderprogramme keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2020. Abhängig von der zukünftigen Entwicklung bzw. dem Abschluss von Gesetzgebungsverfahren in den einzelnen Ländern können sich Veränderungen bei der Berechtigung und der Inanspruchnahme von staatlichen Förderprogrammen in der Zukunft ergeben.

Die Gesamtaktivitäten des LANXESS Konzerns unterliegen typischerweise keiner ausgeprägten Saisonalität. Aufgrund der Geschäftstätigkeit der einzelnen Segmente ist jedoch in der Regel bei Umsatz und Ergebnis ein stärkeres erstes Halbjahr zu verzeichnen. So erzielen agrochemische Produkte der Business Units Advanced Industrial Intermediates und Saltigo aufgrund des Vegetationsverlaufs üblicherweise in den ersten sechs Monaten die höchsten Absätze. Ebenfalls saisonal beeinflusst sind die Geschäfte mit Produkten für die Bauindustrie, wo sich witterungsbedingt in den Sommermonaten ein höherer Absatz ergibt als in den für die Bauindustrie produktionschwachen Wintermonaten. Dies betrifft insbesondere die Business Units Inorganic Pigments und Material Protection Products.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der LANXESS Konzernzwischenabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Obergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Nordamerika	Lateinamerika	Asien/Pazifik	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)						
01.01.2020	30	11	7	6	25	79
Zugänge	–	1	–	1	–	2
Abgänge	–1	–1	–	–	–3	–5
Verschmelzungen	–1	–	–	–	–	–1
30.06.2020	28	11	7	7	22	75
Assoziierte sowie konsolidierte gemeinschaftlich geführte Unternehmen						
01.01.2020	–	2	1	–	–	3
Abgänge	–	–1	–	–	–	–1
30.06.2020	0	1	1	0	0	2
Nicht konsolidierte Unternehmen						
01.01.2020	2	3	–	3	2	10
Zugänge	–	1	–	–	–	1
Abgänge	–	–1	–	–	–	–1
30.06.2020	2	3	0	3	2	10
Insgesamt						
01.01.2020	32	16	8	9	27	92
Zugänge	–	2	–	1	–	3
Abgänge	–1	–3	–	–	–3	–7
Verschmelzungen	–1	–	–	–	–	–1
30.06.2020	30	15	8	10	24	87

Im Berichtszeitraum wurde die Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien), erworben und vollkonsolidiert. Des Weiteren wurde die LANXESS Trademark Management GmbH, Leverkusen (Deutschland), gegründet und die LANXESS Trademark GmbH & Co. KG, Leverkusen (Deutschland), neu gegründet und vollkonsolidiert. Die LANXESS Holding Switzerland AG, Frauenfeld (Schweiz), wurde auf die LANXESS Switzerland GmbH, Frauenfeld (Schweiz), verschmolzen.

Darüber hinaus wurden die LANXESS Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), die LANXESS CISA (Pty) Ltd., Newcastle (Südafrika), und die LANXESS Electronic Materials L.L.C., Pyeongtaek (Republik Korea), veräußert. Die LANXESS Shanghai Pigments Co., Ltd., Schanghai (China), sowie die LANXESS Additives Hong Kong Ltd., Hongkong (Hong Kong), wurden liquidiert.

Bei den assoziierten Unternehmen wurde der 40%-Anteil an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), sowie bei den nicht konsolidierten Gesellschaften die Siebte LXS GmbH, Leverkusen (Deutschland), veräußert.

Desinvestitionen

Verkauf des 40%-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta Mit Vertrag vom 6. August 2019 wurde der Verkauf des 40%-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), an Macquarie Infrastructure and Real Assets (MIRA) beschlossen. Der Anteilswert war

zum 31. Dezember 2019 mit 0 Mio € unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte bilanziert. Der Verkauf der Anteile wurde am 30. April 2020 vollzogen. Der finale Kaufpreis betrug 787 Mio. €. Nach Abzug von durch die Currenta abgeführter Gewerbesteuer wurde ein Verkaufserlös von 740 Mio. € realisiert. Hiervon waren am 30. Juni 2020 noch 6 Mio. € ausstehend und als sonstige Forderung abgegrenzt. Die diesbezügliche Zahlung erfolgte im Juli 2020. Des Weiteren erhielt LANXESS für das Geschäftsjahr 2019 eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 150 Mio. €. Die erzielten Erträge wurden im Finanzergebnis erfasst. Das Chemieparkgeschäft war dem Überleitungssegment zugeordnet.

Verkauf des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis Mit Vertrag vom 28. November 2019 hat LANXESS den Verkauf seines Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis im Segment Advanced Intermediates an die First Rare Materials Co. Ltd., Heyun Town (China), ein Tochterunternehmen von Vital Materials (China), vereinbart. Gegenstand der Transaktion war der Verkauf aller Anteile an der Tochtergesellschaft LANXESS Electronic Materials L.L.C., Pyeongtaek (Republik Korea). Der Nettovermögenswert von minus 1 Mio. € war zum 31. Dezember 2019 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Im Rahmen der am 31. Januar 2020 abgeschlossenen Transaktion wurde dem Erwerber 1 Mio. € für die Übernahme des negativen Nettovermögens gezahlt. Unter Berücksichtigung des abgegangenen Nettovermögens und der Währungsumrechnungsdifferenzen ergibt sich ein Verlust von 1 Mio. €, welcher im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst ist.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte Mit Vertrag vom 15. Juli 2020 hat LANXESS den Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies im Segment Consumer Protection an die SUEZ WTS Germany GmbH, Düsseldorf

(Deutschland), ein Tochterunternehmen des französischen Konzerns SUEZ S.A., Paris (Frankreich), vereinbart. Gegenstand der Transaktion war der Verkauf der Membran-Anlagen sowie der Forschungseinrichtungen am Standort Bitterfeld. Mit Abschluss der Transaktion wird bis Ende 2020 gerechnet.

Die abgehenden Vermögenswerte wurden in der Bilanz zum 30. Juni 2020 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Vor Umgliederung wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 18 Mio. € sowie Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 2 Mio. € vorgenommen. Diese wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als Sondereinflüsse erfasst. Als beizulegender Zeitwert wurde der erwartete Verkaufspreis zugrunde gelegt.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umfassen wertberichtigte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0 Mio. €, wertberichtigte Vorräte in Höhe von 7 Mio. € sowie Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 3 Mio. €.

Nicht fortgeführtes Geschäft

Business Unit Leather Im Rahmen der weiteren Neuausrichtung hat LANXESS den Verkauf der Business Unit Leather im ehemaligen Segment Performance Chemicals im Geschäftsjahr 2019 in die Wege geleitet. In diesem Geschäftsbereich werden integrativ die einzelnen Geschäftseinheiten Chromchemikalien, Chromerz und organische Lederchemikalien betrieben. Da Marktteilnehmer bzw. Kaufinteressenten keine gleichartige Integration von Geschäftseinheiten aufweisen, wurden aktiv Projekte initiiert, um die Geschäftseinheiten einzeln zu veräußern. Der Ausweis als nicht fortgeführtes Geschäft erfolgte erstmals zum Konzernabschluss 2019. Einzelne Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verbleiben im LANXESS Konzern und werden im fortzuführenden Geschäft bilanziert.

Am 10. Januar 2020 wurde der Verkauf der Geschäftseinheit **Chromchemikalien** an die Gesellschaft K2019342391 (South Africa) Proprietary Limited (Südafrika), ein Tochterunternehmen von Brother Enterprises (China), vollzogen. Die Transaktion umfasste die Anteile an der Tochtergesellschaft LANXESS CISA (Pty) Ltd., Newcastle (Südafrika). Der Verkaufserlös aus der Transaktion betrug 83 Mio. €. Insgesamt wurden Nettovermögenswerte von 61 Mio. € veräußert. Diese umfassen immaterielle Vermögenswerte und Anlagevermögen mit 47 Mio. €, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte in Höhe von 24 Mio. € und Zahlungsmittel in Höhe von 5 Mio. €. Der Abgang der Passiva umfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11 Mio. € sowie latente Steuern mit 4 Mio. €. Zudem gingen Währungsumrechnungsdifferenzen, welche in Bezug zu den Nettovermögenswerten standen, in Höhe von 16 Mio. € ab. Insgesamt wurde ein Gewinn in Höhe von 6 Mio. € realisiert, welcher im Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen wurde.

Am 15. November 2019 wurde ein Vertrag zum Verkauf der Geschäftseinheit **Chromerz** mit der Gesellschaft Chrome Production Holdings Proprietary Limited, Johannesburg (Südafrika), ein Tochterunternehmen von Clover Alloys (Südafrika), geschlossen. Inhalt des Vertrags ist der Verkauf des 74%-Anteils an der Tochtergesellschaft LANXESS Chrome Mining (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika). Die Transaktion bedarf noch der Zustimmung der zuständigen Behörden. Der Abschluss der geplanten Transaktion wird weiterhin bis Ende des Geschäftsjahres 2020 erwartet.

Aufgrund der anhaltenden weltweiten Coronavirus-Pandemie dauert der Angebots- und Verkaufsprozess für die Geschäftseinheit **organische Lederchemikalien** weiter an. Das LANXESS Management erwartet den Abschluss des Verkaufs nun innerhalb der nächsten 12 Monate.

Mit Ausnahme der Sonderregelungen nach IFRS 5 erfolgt die Bilanzierung und Bewertung des nicht fortgeführten Geschäfts nach den gleichen Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen wie das fortzuführende Geschäft.

Die Buchwerte der als nicht fortgeführtes Geschäft ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Buchwerte der umgegliederten Vermögenswerte und Schulden (Business Unit Leather)

in Mio. €	31.12.2019	30.06.2020
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	88	42
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111	72
Sonstige Vermögenswerte	4	3
Summe Vermögenswerte	203	117
Rückstellungen	47	37
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36	19
Sonstige Verbindlichkeiten	15	9
Summe Verbindlichkeiten	98	65

Das Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts (Business Unit Leather)

in Mio. €	HJ/2019	HJ/2020
Umsatzerlöse	170	109
Kosten der umgesetzten Leistungen	-128	-87
Bruttoergebnis vom Umsatz	42	22
Andere Funktionskosten	-43	-30
Operatives Ergebnis (EBIT)	-1	-8
Finanzergebnis	-2	0
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3	-8
Ertragsteuern	0	0
Ergebnis nach Ertragsteuern	-3	-8

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme des fortzuführenden Geschäfts getrennt von den Zahlungsströmen des nicht fortgeführten Geschäfts ausgewiesen. Die Darstellung der Zahlungsströme des nicht fortgeführten Geschäfts erfolgt zusammengefasst in einer Zeile je Bereich.

Die im kumulierten übrigen Eigenkapital dem nicht fortgeführten Geschäft zum 30. Juni 2020 zuzuordnenden Währungsumrechnungsdifferenzen enthalten Gewinne in Höhe von 6 Mio. € (31. Dezember 2019: Verluste in Höhe von 15 Mio. €) und die in den sonstigen Rücklagen kumuliert erfassten Beträge für die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen enthalten Verluste in Höhe von 10 Mio. € (31. Dezember 2019: 11 Mio. €).

Das nicht fortgeführte Geschäft der Business Unit Leather erzielte im Wesentlichen aufgrund von streik- und coronavirusbedingter Stillstände in Südafrika ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von minus 13 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Darin enthalten

sind EBITDA-wirksame Sondereinflüsse in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: minus 1 Mio. €). Die Investitionen betragen 1 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €). Die Anzahl der dem nicht fortgeführten Geschäft zuzuordnenden Mitarbeiter beläuft sich am 30. Juni 2020 auf 765 (31. Dezember 2019: 1.175).

ZUGANG AUS AKQUISITION

Am 3. Februar 2020 hat LANXESS sämtliche Anteile am brasilianischen Biozid-Hersteller Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien), übernommen. An dem Standort werden Biozide und Spezialchemikalien für die Farben- und Lackindustrie hergestellt. Das Produktportfolio umfasst darüber hinaus Konservierungsmittel und Fungizide für die Prozesskontrolle bei der Wasserbehandlung sowie Wirkstoffe für die Desinfektion und für Reinigungsmittel. Mit dieser Akquisition baut LANXESS seine Position als einer der weltweit führenden Hersteller von bioziden Wirkstoffen und Formulierungen aus. Das Geschäft mit rund 100 Mitarbeitern, Produktionsanlagen und Laboreinrichtungen wurde in die Business Unit Material Protection Products des neuen Segments Consumer Protection eingegliedert. Der Kaufpreis von 26 Mio. € wurde aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Bei den im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um die Marke und Kundenbeziehungen. Gemäß IFRS 3 kann die Kaufpreisallokation innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden. Änderungen können sich grundsätzlich in allen Bilanzpositionen ergeben.

Das erworbene Geschäft trug seit dem Akquisitionszeitpunkt mit 7 Mio. € zum Umsatz bei und hatte keinen wesentlichen Effekt auf das Ergebnis des LANXESS Konzerns. Das Konzernergebnis war durch Ergebnisbelastungen aus der Kaufpreisallokation beeinflusst. Wäre das Geschäft bereits zum 1. Januar 2020 übernommen worden, hätte sich der Beitrag zum LANXESS Konzernumsatz und zum Konzernergebnis nur geringfügig verändert.

Im Zusammenhang mit dieser Akquisition wurden Transaktionskosten von insgesamt weniger als 1 Mio. € unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Der aus der Akquisition resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 13 Mio. € spiegelt im Wesentlichen zusätzliche Absatzmöglichkeiten wider, die sich mit neuen Kunden hauptsächlich auf dem südamerikanischen Markt ergeben. Die Akquisition erweitert die globalen Produktionskapazitäten von LANXESS und ermöglicht die Bedienung der südamerikanischen Kunden aus lokalen Anlagen. Der lokale Vorteil des Produktionsstandorts spiegelt sich im Geschäfts- oder Firmenwert wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich abzugsfähig.

In der folgenden Tabelle sind die Effekte aus der Akquisition auf die Vermögenslage des Konzerns dargestellt:

Zugang aus Akquisition

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	7
Sachanlagen	3
Sonstige Vermögenswerte	6
Summe Aktiva	16
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	1
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	2
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	3
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	13
Anschaffungskosten	26
Geschäfts- oder Firmenwert	13

RÜCKKAUF EIGENER AKTIEN

Der Vorstand der LANXESS AG beschloss am 10. März 2020, die von der Hauptversammlung am 23. Mai 2019 erteilte Ermächtigung auszuüben und eigene Aktien in einem Gesamtvolumen von bis zu 500 Mio. € (ohne Nebenkosten) und aufgeteilt in zwei Tranchen zu je 250 Mio. € über die Börse zu erwerben. Der Aktienrückkauf wurde am 12. März 2020 begonnen. Am 6. April 2020 entschied der Vorstand angesichts der Coronavirus-Pandemie, das Aktienrückkaufprogramm mit sofortiger Wirkung auf unbestimmte Zeit auszusetzen. Bis zur Aussetzung des Programms erwarb die LANXESS AG 1.101.549 Aktien zurück. Das entspricht 1,26 % des ausstehenden Grundkapitals

der LANXESS AG. Im Durchschnitt wurden 33,32 € je zurück-erworbener Aktie gezahlt. Der Rückkaufswert betrug insgesamt 37 Mio. € und wurde eigenkapitalmindernd als Rücklage für eigene Anteile in den sonstigen Rücklagen berücksichtigt. Der Vorstand der LANXESS AG wird die Situation kontinuierlich bewerten und zu gegebener Zeit über eine Wiederaufnahme des Aktienrückkaufprogramms entscheiden. Die zurückgekauften Aktien wurden bisher noch nicht eingezogen.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr 2019 und 2020 wurde unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der jeweils innerhalb der Berichtsperiode ausstehenden Aktien ermittelt. Es ergibt sich aus fortzuführenem und nicht fortgeführten Geschäft. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die das Ergebnis je Aktie verwässern könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 verwiesen.

Ergebnis je Aktie

	Q2/2019	Q2/2020	Veränd. in %	HJ/2019	HJ/2020	Veränd. in %
Konzernergebnis in Mio. €	100	798	> 100	184	862	> 100
aus fortzuführendem Geschäft	96	803	> 100	183	866	> 100
aus nicht fortgeführtem Geschäft	4	-5	< -100	1	-4	< -100
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	88.013.640	86.347.813	-1,9	89.236.127	86.832.027	-2,7
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	1,14	9,24	> 100	2,06	9,93	> 100
aus fortzuführendem Geschäft	1,09	9,30	> 100	2,05	9,97	> 100
aus nicht fortgeführtem Geschäft	0,05	-0,06	< -100	0,01	-0,04	< -100

Vorjahreswerte angepasst.

HAUPTVERSAMMLUNG UND DIVIDENDENVORSCHLAG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie konnte LANXESS seine zunächst für den 13. Mai 2020 geplante Hauptversammlung nicht durchführen. Die Hauptversammlung wird nun am 27. August 2020 in virtueller Form stattfinden. Vorstand und Aufsichtsrat halten an ihrem ursprünglichen Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2019 von 0,95 € je Aktie fest. Dieser wird den Aktionärinnen und Aktionären im Rahmen der Hauptversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

FINANZINSTRUMENTE

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Aus folgender Aufstellung geht hervor, in welcher Höhe Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag auf wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und welcher Stufe in der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren zuzurechnen sind.

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird notierten (nicht berichtigten) Preisen in aktiven, am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden die höchste Priorität eingeräumt (Stufe 1). Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind, werden der Stufe 2 zugeordnet. Nicht beobachtbaren Inputfaktoren für Vermögenswerte und Schulden wird die niedrigste Priorität zugeordnet (Stufe 3).

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2019			30.06.2020		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Beteiligungen	-	-	0	-	-	0
Langfristige derivative Vermögenswerte	-	1	-	-	1	-
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	1	5	-	1	5
Kurzfristige Vermögenswerte						
Finanzanlagen	0	-	-	0	-	-
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	-	5	-	-	7	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	1.260	-	-
Langfristiges Fremdkapital						
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	-	2	-	-	6	-
Kurzfristiges Fremdkapital						
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	-	17	-	-	24	-

Zum 30. Juni 2020 entfallen 1.260 Mio. € (31. Dezember 2019: 0 Mio. €) liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte auf Stufe 1 der Bewertungshierarchie. Hierbei handelt es sich um jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds.

Die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 0 Mio. € (31. Dezember 2019: 0 Mio. €), die der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet sind, beinhalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, für deren beizulegende Zeitwerte als verlässlichster Schätzwert die Höhe der gehaltenen Eigenkapitalanteile zugrunde gelegt wird. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

Die der Stufe 3 zugeordneten sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten Investitionen in die High-Tech Gründerfonds. Die Bewertung richtet sich nach der Höhe der gehaltenen Eigenkapitalanteile. Die Höhe der beizulegenden Zeitwerte beträgt 5 Mio. € (31. Dezember 2019: 5 Mio. €).

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte resultieren im Wesentlichen aus Devisentermingeschäften und werden mit der „Forward“- oder „Spot“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden auf Basis beobachtbarer Marktdaten. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Basis der jeweiligen Nettoposition berücksichtigt.

Bei Finanzinstrumenten, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten, sondern auf Grundlage anderer Bewertungskonzepte bilanziert werden, entsprechen die beizulegenden Zeitwerte – sofern verlässlich ermittelbar – grundsätzlich den Buchwerten. Bei den Anleihen, die einen Buchwert von 2.675 Mio. € aufweisen, belaufen sich die beizulegenden Zeitwerte zum 30. Juni 2020 auf 2.804 Mio. €. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Buchwert der Anleihen 2.673 Mio. € bei einem beizulegenden Zeitwert von 2.864 Mio. €. Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihen ist der Stufe 1 der Bemessungshierarchie zuzuordnen, wobei zum 30. Juni 2020 für zwei Anleihen mit einem beizulegenden Zeitwert von 227 Mio. € aufgrund fehlender Marktliquidität Stufe 2 zugrunde gelegt wurde. Zum 31. Dezember 2019 wurde für zwei Anleihen mit einem beizulegenden Zeitwert von 236 Mio. € Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugrunde gelegt. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt auf Basis diskontierter Zahlungsströme unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktzinssätze.

Wertminderung von Finanzinstrumenten

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Vertragsvermögenswerte sind Wertminderungsaufwendungen unter Berücksichtigung von Wertaufholungen in Höhe von 0 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die bilanzielle Risikovorsorge beträgt 10 Mio. € (31. Dezember 2019: 12 Mio. €).

Die erwarteten Verluste auf im Finanzergebnis zu berücksichtigende sonstige finanzielle Vermögenswerte betragen 0 Mio. €.

Weiterhin wird auf die im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 gegebenen Erläuterungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts sowie zu den Finanzinstrumenten verwiesen.

Inanspruchnahme und Rückzahlung von Kreditlinien

Am 27. März 2020 wurde die im Dezember 2019 verlängerte syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1 Mrd. € in Anspruch genommen. Diese wurde im zweiten Quartal 2020 wieder vollständig zurückgeführt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Zum 1. Januar 2020 wurde die interne Steuerung des operativen Geschäfts und somit auch die interne Berichtsstruktur angepasst. LANXESS fasst nun in einem neuen Segment Consumer Protection seine konsumentennahen Schutzprodukte zusammen. Dementsprechend hat sich die Struktur der Segmentberichterstattung geändert. Das neue Segment tritt an die Stelle des bisherigen Segments Performance Chemicals und besteht aus den Business Units Material Protection Products, Liquid Purification Technologies und Saltigo. Die Business Unit Inorganic Pigments wurde dem Segment Advanced Intermediates zugeordnet.

Im Segment Advanced Intermediates werden operative Geschäftseinheiten zusammengefasst, welche im Wesentlichen standardisierte und hochvolumige Produkte in anlagenintensiven und überwiegend kontinuierlichen Produktionsprozessen herstellen. Bei den hergestellten Produkten handelt es sich im Wesentlichen um Basis- und Feinchemikalien, Organometalle, Kautschukmaterialien wie auch anorganische Pigmente zur Einfärbung von Baustoffmaterialien sowie von Farben und Lacken.

Das Segment Consumer Protection umfasst operative Einheiten mit dem Fokus auf konsumentennahe Schutzprodukte. Die

Produkte unterliegen hohen regulatorischen Anforderungen und weisen eine höhere Variabilität mit der Möglichkeit auf Konfiguration auf oder werden speziell für einzelne Kunden in Kampagnen bzw. Chargen oder spezifischen chemischen Produktionsprozessen hergestellt. Bei den hergestellten Produkten handelt es sich im Wesentlichen um Desinfektions-, Hygiene- und Konservierungslösungen, um Technologien zur Aufbereitung von Wasser und anderen Flüssigmedien sowie um Vor- und Zwischenprodukte für die Agro-, Pharma- und Spezialitätenchemie.

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse werden überwiegend durch den Verkauf von Produkten erzielt. Andere Umsatzarten tragen nur einen unwesentlichen Teil zum Gesamtumsatz bei. Im LANXESS Konzern erfolgt die Umsatzerfassung grundsätzlich zum Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsgewalt der Produkte physisch auf den Kunden übergeht. Zeitraumbezogene Umsatzerlöse werden im Geschäftsmodell der Herstellung von kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen im Segment Consumer Protection sowie bei Dienstleistungen erfasst. In den Segmentumsätzen sind in Höhe von 232 Mio. € (Vorjahr: 202 Mio. €) Umsätze enthalten, welche über einen Zeitraum erbracht werden. Diese betreffen mit 22 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) das Segment Advanced Intermediates, mit 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) das Segment Specialty Additives, mit 191 Mio. € (Vorjahr: 159 Mio. €) das Segment Consumer Protection, mit 8 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) das Segment Engineering Materials und mit 12 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) die Überleitung.

Die Überleitung des EBITDA vor Sondereinflüssen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann nachfolgender Tabelle entnommen werden.

Überleitung Segmentergebnisse

in Mio. €	Q2/ 2019	Q2/ 2020	HJ/ 2019	HJ/ 2020
Summe der Segmentergebnisse	316	259	629	548
Abschreibungen/ Wertaufholungen	-117	-137	-227	-252
Sonstige	-35	-35	-76	-79
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-21	-26	-43	-52
Zinsergebnis	-15	-16	-29	-30
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	0	-	0	-
Sonstiges Finanzergebnis	12	883	7	881
Ergebnis vor Ertragsteuern	140	928	261	1.016

Details zu den Sondereinflüssen finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“ im Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2020.

Aufgrund der beschriebenen Segmentanpassungen haben sich die Segmentvermögenswerte und -verbindlichkeiten für die Segmente Advanced Intermediates und Consumer Protection verändert. Das Segmentvermögen beträgt für das Segment Advanced Intermediates 1.517 Mio. € (31. Dezember 2019: 1.537 Mio. €) und für das Segment Consumer Protection 1.030 Mio. € (31. Dezember 2019: 986 Mio. €).

Die Segmentverbindlichkeiten belaufen sich für das Segment Advanced Intermediates auf 619 Mio. € (31. Dezember 2019: 701 Mio. €) und für das Segment Consumer Protection auf 383 Mio. € (31. Dezember 2019: 396 Mio. €).

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), die bis zu Ihrem Verkauf am 30. April 2020 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde, und deren verbundenen Unternehmen bezog der LANXESS Konzern überwiegend Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik. In den ersten vier Monaten des Jahres 2020 beliefen sich die Leistungen auf 136 Mio. € verglichen mit 147 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Aus den Geschäften mit der Currenta GmbH & Co. OHG und deren verbundenen Unternehmen erwirtschaftete der LANXESS Konzern einen Umsatz in Höhe von 10 Mio. € verglichen mit 10 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Des Weiteren ist im sonstigen Finanzergebnis eine Ausschüttung der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), enthalten. Diese lag für das Geschäftsjahr 2019 bei 150 Mio. € nach 21 Mio. € im Vorjahr.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu anderen nahestehenden Unternehmen oder Personen bestehen nicht. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

MITARBEITER

Zum 30. Juni 2020 beschäftigte der LANXESS Konzern weltweit im fortzuführenden Geschäft 14.348 Mitarbeiter und damit 44 Personen mehr als zum 31. Dezember 2019, als der Konzern 14.304 Mitarbeiter hatte.

In der Region EMEA (ohne Deutschland) sank die Zahl der Beschäftigten um 29 Personen auf 1.777. Die Mitarbeiterzahl in Deutschland belief sich auf 7.658 nach 7.558 zum Jahresende 2019. In der Region Nordamerika sank die Zahl der Beschäftigten von 2.031 auf 1.994. Bedingt durch die Akquisition der brasilianischen Gesellschaft Itibanyl Produtos Especiais Ltda. erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten in Lateinamerika auf 796 nach 716 zum 31. Dezember 2019. In der Region Asien/Pazifik sank die Zahl der LANXESS Mitarbeiter von 2.193 auf 2.123.

Darüber hinaus sind im nicht fortgeführten Geschäft zum 30. Juni 2020 765 Mitarbeiter (31. Dezember 2019: 1.175) beschäftigt.

NACHTRAGSBERICHT

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Business Unit Liquid Purification Technologies mit Fokus auf das Geschäft mit Ionenaustauschern hat LANXESS am 15. Juli 2020 eine Vereinbarung mit dem französischen Konzern SUEZ über die Veräußerung seines Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen unterzeichnet. Die abgehenden Vermögenswerte wurden in der Bilanz zum 30. Juni 2020 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Vor Umgliederung wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 18 Mio. € sowie Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 2 Mio. € vorgenommen. Weitere Informationen hierzu finden sich im Kapitel „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“.

Darüber hinaus sind nach dem 30. Juni 2020 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns zu erwarten ist.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Köln, den 3. August 2020
LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Zachert Dr. Anno Borkowsky

Dr. Stephanie Coßmann Dr. Hubert Fink

Michael Pontzen

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT AN DIE LANXESS AKTIENGESELLSCHAFT, KÖLN

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass

wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

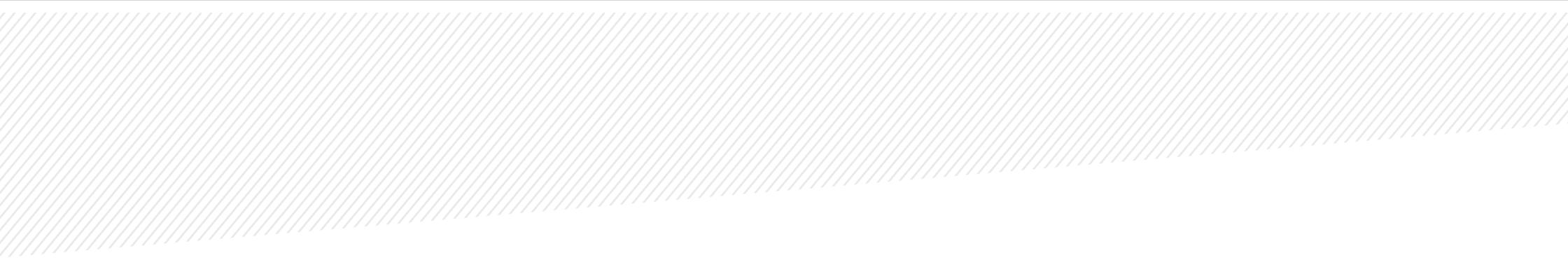
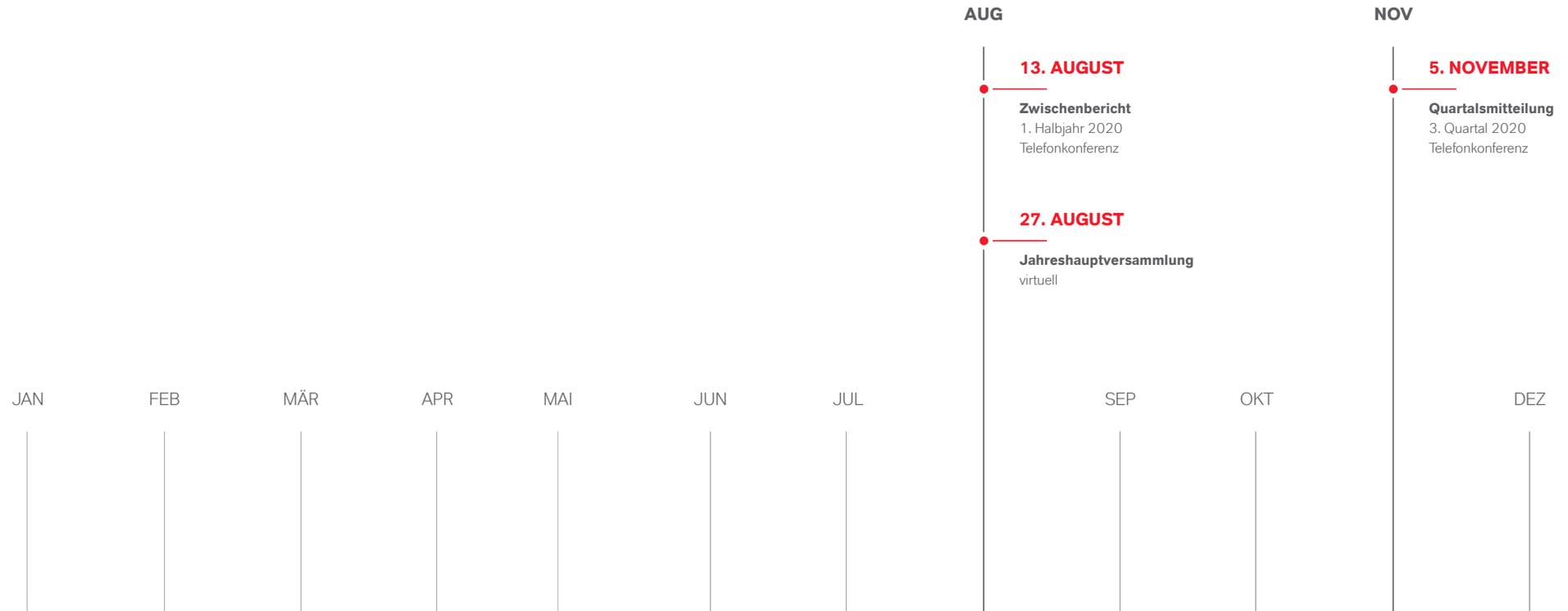
Köln, den 4. August 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jörg Sechser
Wirtschaftsprüfer

ppa. Martin Krug
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2020



Kontakte & Impressum

IMPRESSUM

LANXESS AG
Kennedyplatz 1
50569 Köln
Tel. +49 (0) 221 8885 0
www.lanxess.com

Agentur:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

KONTAKTE

Corporate Communications
Christiane Minderjahn
Tel. +49 (0) 221 8885 2674
mediarelations@lanxess.com

Investor Relations
André Simon
Tel. +49 (0) 221 8885 3494
ir@lanxess.com

Veröffentlichungsdatum:
13. August 2020

Diese Publikation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, einschließlich Annahmen, Meinungen und Ansichten des Unternehmens oder solche, die aus Drittquellen zitiert werden. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen oder implizierten Einschätzungen abweichen. Das Unternehmen garantiert nicht und übernimmt keine Gewähr dafür, dass solchen zukunftsgerichteten Aussagen zugrunde liegende Annahmen fehlerfrei sind, und es übernimmt auch keine Verantwortung dafür, dass sich die in dieser Darstellung wiedergegebenen Meinungen in Zukunft als korrekt erweisen

oder die prognostizierten Entwicklungen tatsächlich eintreten werden. Es wird keinerlei Zusicherung oder Gewährleistung (weder ausdrücklich noch implizit) im Hinblick auf hier enthaltene Informationen – einschließlich Hochrechnungen, Schätzungen, Zielen und Meinungen – abgegeben, noch sollte sich der Leser auf solche Informationen verlassen. Auch wird keinerlei Haftung bezüglich etwaiger hierin enthaltener Fehler, Auslassungen oder Falschaussagen übernommen, und dementsprechend übernehmen weder das Unternehmen noch irgendeine seiner Mutter- oder Tochtergesellschaften noch Führungskräfte, Direktoren oder Angestellte einer dieser juristischen Personen irgendeine sich aus der Verwendung dieses Dokuments unmittelbar oder mittelbar ergebende Haftung.

A decorative horizontal band with a diagonal hatching pattern, transitioning from a light gray background above to a white background below.

HERAUSGEBER

LANXESS AG

50569 Köln

www.lanxess.com